



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

01	Zu diesem Bericht	2	08	Umweltschutz	28
	Berichtszeitraum, -umfang und -grenzen	2		Energie und Klima	28
	Berichtsinhalt und praktische Hinweise	2		Emissionen	32
				Wasser	34
02	Kennzahlen	4		Materialien	37
				Abfall	38
03	Vorwort der Geschäftsführung	6		Logistik und Verkehr	39
				Schadensereignisse	40
04	Über Heubach	8	09	Mitarbeiterverantwortung	42
	Organisation	8		Beschäftigung	42
	Meilensteine	12		Entgeltpolitik und Sozialleistungen	44
	Stakeholder	14		Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung	45
	Wesentlichkeitsmatrix	16		Personalentwicklung	48
05	Nachhaltigkeitsmanagement	18		Demografischer Wandel	50
	Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements	18		Vielfalt und Chancengleichheit	51
	Nachhaltigkeitsorientierte Unternehmenspolitik	18		Sicherheit und Gesundheit	54
	Managementsysteme	19	10	Lieferkettenmanagement	58
	Mitgliedschaften in Initiativen und Verbänden	20		Beschaffung	58
	Compliance	20		Lieferantenauswahl und -bewertung	58
06	Nachhaltigkeitsprogramm	22	11	Gesellschaftliches Engagement	60
07	Produkte	24	12	Verweistabelle zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex	62
	Nachhaltige Pigmentlösungen	25			
	Produktverantwortung	26	13	Glossar und Abkürzungen	66
	Forschung und Entwicklung	27			
				Impressum	69



ÜBER DIESEN BERICHT

› Berichtszeitraum, -umfang und -grenzen

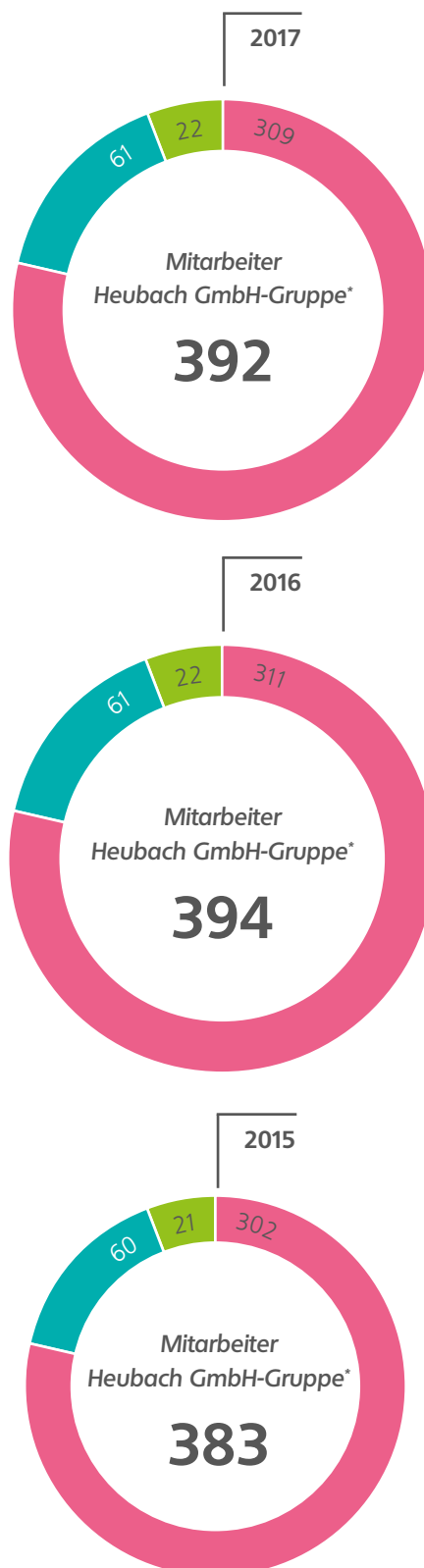
Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Heubach GmbH-Gruppe. Kennzahlen und Entwicklungen geben wir hierin grundsätzlich für das Berichtsjahr 2017 an. Sofern möglich und sinnvoll, stellen wir darüber hinaus Zeitreihen über die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017 dar. Redaktionsschluss für den Nachhaltigkeitsbericht war der 28. Juli 2018.

Soweit nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Zahlenangaben auf die Heubach GmbH-Gruppe. Diese umfasst die in Deutschland (Langelsheim und Köln) angesiedelte Heubach GmbH sowie das am Standort Langelsheim produzierende Tochterunternehmen Heubach Pigment Manufacturing GmbH & Co. KG. Darüber hinaus gehören die in Nordamerika produzierende Tochtergesellschaft Heucotech Ltd., Fairless Hills, USA, sowie die Hangzhou Heubach Pigment Co. Ltd., eine Vertriebsniederlassung in Hangzhou, China, zur Unternehmensgruppe.

Die Heubach Colour Pvt. Ltd., Indien, ist nicht Teil der Heubach GmbH-Gruppe und folglich nicht in diesem Nachhaltigkeitsbericht enthalten. Jedoch beziehen wir diesen Produktionsstandort an entscheidenden Stellen ein.

Weltweit beschäftigt Heubach - inklusive der indischen Heubach Colour Pvt. Ltd. - 1.093 Mitarbeiter. Davon sind 392 Mitarbeiter bei der Heubach GmbH-Gruppe beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter teilt sich entsprechend den Standorten wie folgt auf:

- Deutschland
- USA
- China



* Stichtag: 31.12.2017 ohne Leiharbeitnehmer.

› Berichtsinhalt und praktische Hinweise

Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir durchgängig die männliche Schreibweise für Personenbezeichnungen (z. B. Mitarbeiter, Teilnehmer, Vertreter, Lieferanten). Selbstverständlich sind damit aber alle Personen gleich welchem Geschlecht gemeint.

Bei der Berichterstellung haben wir uns an folgenden Leitlinien orientiert: dem Chemie³-Berichterstattungsleitfaden für KMU, den Kriterien des Nachhaltigkeitsberichtsrankings von future e. V. und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK, Stand: 2015) des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und den Leitlinien des UN Global Compact. Darüber hinaus berücksichtigen wir, sofern für die Leserschaft sinnvoll, ausgewählte Kriterien der Sustainability Reporting Standards (SRS) der Global Reporting Initiative (GRI).

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im UN Global Compact legen wir mit diesem Nachhaltigkeitsbericht gleichzeitig unseren ersten Fortschrittsbericht (Communication on Progress, CoP) vor. Ergänzend planen wir, die Entsprechenserklärung nach dem DNK abzugeben.

Unser Ziel ist es, die Anspruchsgruppen unseres Unternehmens – Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anwohner und alle weiteren Interessierten – zukünftig spätestens alle drei Jahre über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren; diese umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte.

Unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht werden wir demzufolge spätestens im Jahr 2021 veröffentlichen.



02

KENNZAHLEN

Regelmäßig erfassen wir die für Heubach betriebswirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch entscheidenden Key Performance Indicators (KPIs) ¹⁾. Mit diesen Kennzahlen messen und steuern wir die Umsetzung der Schwerpunktfelder im Bereich Nachhaltigkeit; so schaffen wir sowohl eine Basis für Prognosen als auch für weitere Zielsetzungen. Wir erfassen die KPIs möglichst immer auf derselben Grundlage und informieren transparent über etwaige Änderungen: So garantieren wir eine hohe Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz unserer Daten.

Eine Auswahl der wichtigsten KPIs ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Weitere Kennzahlen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

	Prozentuale Veränderung 2017 vs. 2016	2017	2016	2015
Gesamtproduktion (t)	+3,7	23.172	22.348	22.205
Absatz (t)	+5,9	25.746	24.306	23.646
Umsatzerlöse (Mio. €)	+8,0	145,6	134,8	132,1
Investitionen (Mio. €)	+17,9	9,5	8,1	3,3
F&E-Aufwendungen (Mio. €)	+1,3	3,7	3,7	3,6
Mitarbeiter	-0,5	392	394	383
Anteil weiblicher Mitarbeiter (%)	-0,3	30,6	30,7	31,9
Anteil Frauen in Führungspositionen (%)	+2,1	34,0	33,3	33,3
Ausbildungsquote (%) ¹⁾	-24,5	1,9	2,6	2,0
Fluktuationsquote (%)	-4,5	4,8	5,1	8,1
Unfallhäufigkeit ²⁾	-40,9	9,4	15,9	8,1
Umweltschutz				
Energieverbrauch (MWh)	+5,5	60.254	57.105	56.361
Energieintensität ³⁾ (MWh/t)	+1,8	2,6	2,6	2,5
Scope 1-Emissionen ⁴⁾ (t)	-3,7	6.050	6.285	6.378
Scope 2-Emissionen ⁵⁾ (t)	+16,2	15.412	13.264	12.962
Wassereinsatz (m ³)	-10,6	152.977	171.202	169.286
Spezifischer Wassereinsatz ⁶⁾ (m ³ /t)	-13,8	6,6	7,7	7,7
Abfall (t)	+2,9	3.873	3.765	3.045

¹⁾ Im Verhältnis zur Mitarbeiter-Anzahl in Deutschland.
²⁾ Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens drei Ausfalltagen pro 1 Mio. Arbeitsstunden.
³⁾ Quotient aus Energieverbrauch und produzierter Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.
⁴⁾ Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit heraus resultieren, d.h. durch den Verbrauch von Erdgas z. B. zur Dampferzeugung, dem Betrieb von Produktionsanlagen, Heizungen oder Staplern. Die verwendeten Emissionsfaktoren beruhen auf dem Bericht "Emissionsfaktoren für Strom, Fernwärme und Kraftstoffe" des Verbandes der Automobilindustrie (2018). Es wurden die angegebenen Werte für Deutschland, China Ost und USA Ost zugrunde gelegt. Unsere Berechnung unterliegt der Annahme, dass aufgrund einer vollständigen Verbrennung aller Erdgasbestandteile nur CO₂ emittiert wird.
⁵⁾ Emissionen, die bei der Erzeugung von Energie, die von außerhalb des Unternehmens bezogen wird, entstehen (z. B. Strom). Der Umrechnungsfaktor für Deutschland wurde von dem Stromversorger angegeben. Für die USA und China wurden die regionalen durchschnittlichen Emissionsfaktoren bezogen auf den bereitgestellten Strom des Berichts „Emissionsfaktoren für Strom, Fernwärme und Kraftstoffe“ des Verbandes der Automobilindustrie (2018) herangezogen.
⁶⁾ Quotient aus Wassereinsatz und produzierter Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.

¹⁾ Hinweis: Die im Bericht dargestellten Kennzahlen sind kaufmännisch auf maximal eine Nachkommastelle gerundet. Zugunsten einer genaueren Darstellung erfolgt die Berechnung von Prozentangaben jedoch auf Basis der exakten, nicht gerundeten Zahlen. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, dass sie sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

03

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

die Entwicklung von Heubach zu einem weltweit tätigen Produzenten von Pigmenten und Pigmentpräparationen basiert vor allem auf der Treue zu unseren Grundwerten: Wir verknüpfen umfassendes chemisches Know-how, technologische Kompetenz, Internationalisierung, Service, Qualität und Zuverlässigkeit – und kombinieren dies mit einer über Generationen anhaltenden Begeisterung. Aus dieser Kraft erwachsen Innovationen.

Nachhaltigkeit und generationenübergreifendes Denken haben in unserer über 210-jährigen Unternehmensgeschichte jederzeit einen hohen Stellenwert eingenommen. Zugegeben: In der Vergangenheit fanden nicht immer alle Nachhaltigkeitsaspekte in all ihren Facetten gleichermaßen Berücksichtigung. Der langfristige Erfolg eines produzierenden Unternehmens setzt dennoch immer einen auf Nachhaltigkeit gegründeten Umgang mit den Bedürfnissen von Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, Prinzipalen, Mitarbeitern, Nachbarn und Umwelt voraus.

Heute ist Nachhaltigkeit untrennbar mit unserer Unternehmensstrategie verknüpft. Denn mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von chemischen Produkten geht eine Verantwortung einher, die sich nicht nur auf ökonomische Aspekte erstreckt. Im Gegenteil: Unsere Geschäftstätigkeit beeinflusst darüber hinaus die Umwelt und die Gesellschaft, in der wir uns bewegen.

Darum nutzen wir die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und entwickeln Lösungen, mit denen wir den Herausforderungen des Klimawandels, der Ressourcenverknappung oder des Umweltschutzes aktiv begegnen. Ebenso suchen wir Lösungen für die Bereiche Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, demografischer Wandel oder Vereinbarkeit von Leben und Beruf.

Um die für Heubach und seine relevanten Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, führten wir einen Nachhaltigkeitscheck der Initiative Chemie³ durch. Innerhalb eines abteilungsübergreifenden Workshops haben wir mit Hilfe dieses Werkzeuges vierzehn relevante Nachhaltigkeitsbereiche identifiziert. In einigen der Handlungsfelder sind wir schon sehr gut aufgestellt, andere müssen wir in Zukunft noch mit weiteren Maßnahmen füllen.

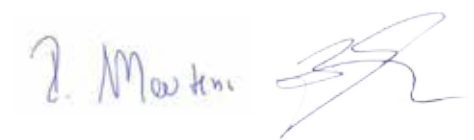
Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Sensibilisierung der Eigenverantwortung und des Bewusstseins eines jeden Mitarbeiters für nachhaltiges Handeln. Denn der Erfolg von Heubach hängt maßgeblich von dem Einfallsreichtum und der Motivation der Mitarbeiter ab. Deshalb haben wir die wesentlichen Aspekte einer Nachhaltigkeitsstrategie in unsere Unternehmenspolitik und über die entsprechenden Managementsysteme in die jeweiligen Prozesse integriert und ein Nachhaltigkeitsprogramm aufgestellt. Mit Hilfe von Kontinuität und Überzeugung werden wir auf der bisher erarbeiteten soliden Basis die Weiterentwicklung aller Nachhaltigkeitsaspekte vorantreiben.

Durch den Beitritt der Heubach GmbH-Gruppe zum UN Global Compact im Jahr 2017 haben wir uns darüber hinaus öffentlich verpflichtet, die Menschenrechte und Arbeitsnormen zu wahren, Diskriminierung zu vermeiden, die Umwelt zu schützen und Korruption zu bekämpfen.

Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht laden wir Sie herzlich dazu ein, Heubach als verantwortungsvollen Hersteller und Lieferanten von Pigmenten und Pigmentpräparationen kennenzulernen. Wir zeichnen darin ein umfassendes Bild unserer Nachhaltigkeitsleistung im Sinne der Triple Bottom Line, indem wir über die Umsetzung von Nachhaltigkeit in unserem Kerngeschäft berichten und die ergriffenen und geplanten Maßnahmen ausführlich darstellen.

Darüber hinaus nutzen wir die durch die Berichterstellung geleistete Bestandsaufnahme, um unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit zielgerichtet zu bündeln, sie strategisch auszurichten, die gesetzten Ziele zu erreichen und die Berichterstattung kontinuierlich auszubauen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Heubach mit ihrem Einsatz zu einem nachhaltigen Arbeitgeber, Geschäftspartner und Nachbarn machen und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Dr. Reiner Martens

Birgit Genn

Geschäftsführung der Heubach GmbH

ÜBER HEUBACH

Organisation

Seit mehr als 210 Jahren produziert Heubach Pigmente und Pigmentpräparationen für zahlreiche Anwendungsgebiete. Seit den 1980er Jahren hat sich das Unternehmen zu einer weltweit tätigen Organisation mit Produktionsstätten in Deutschland, den USA und Indien entwickelt. Der Sitz der Muttergesellschaft befindet sich im niedersächsischen Langelshem, nahe Goslar. Die Firmen der Heubach-Gruppe befinden sich im Eigentum der Familie Heubach und werden unter der österreichischen Heubach Holding GmbH zusammengeführt und konsolidiert.

Die Heubach GmbH-Gruppe produziert am deutschen Standort Langelshem anorganische Buntpigmente sowie ausgewählte Pigmentpräparationen für die Kunststoff- und Lackindustrie. An den Standorten in Deutschland und in den USA stellen wir darüber hinaus Korrosionsschutzpigmente, Druckfarbenkonzentrate sowie Pigmentpasten her. Die im Jahr 1994 gegründete Schwestergesellschaft Heubach Colour Pvt. Ltd. mit Sitz in Ankleshwar/Indien produziert organische Pigmente sowie einige Pigmentpräparationen.

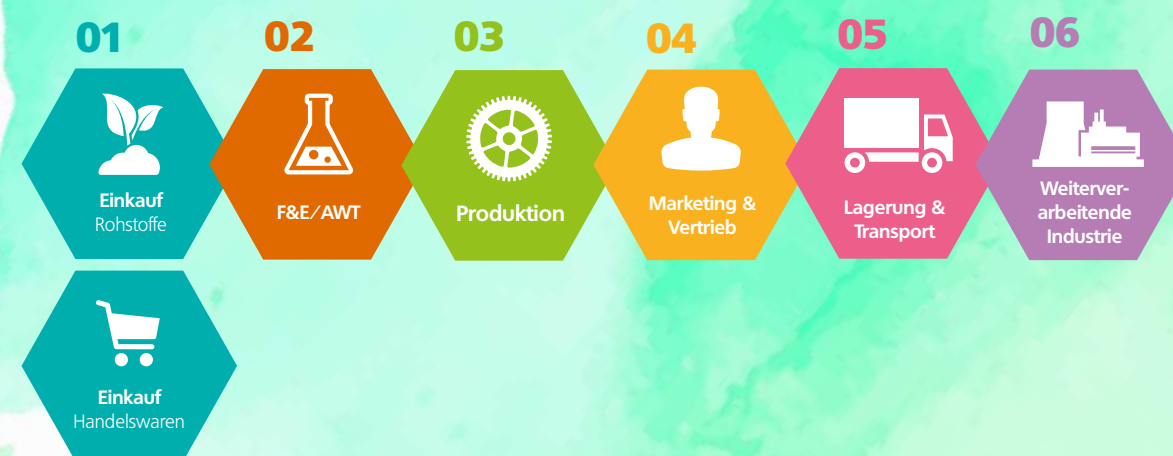
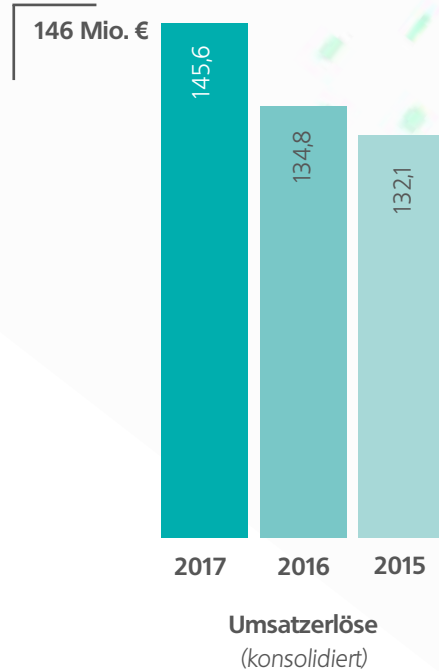
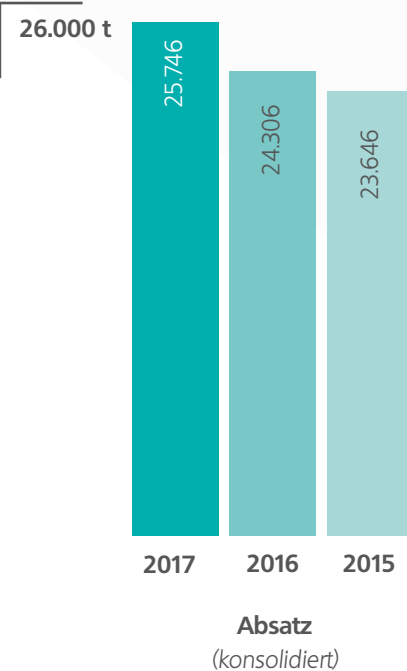
Im asiatischen Raum stellte zuletzt die Gründung der Hangzhou Heubach Pigment Co. Ltd., Hangzhou, China, im Jahr 2009 einen weiteren wichtigen strategischen Entwicklungsschritt dar. Im Fokus steht die Betreuung von nationalen und internationalen Kunden im sich dynamisch entwickelnden chinesischen Markt.

Ein weitreichendes Vertriebsnetz in sechs Kontinenten unterstützt und berät die Kunden aller Heubach-Standorte mit ihren jeweiligen Vertriebs- und Serviceorganisationen inklusive der dort vorhandenen Laborkapazitäten. Zusätzlich stellt ein weltweit agierendes Experten-Team die technische Vor-Ort-Betreuung in den einzelnen Ländermärkten sicher.

Unser umfassendes Produktportfolio reicht von hochwertigen organischen und anorganischen Buntpigmenten über verschiedene Pigmentpräparationen bis hin zu kundenspezifischen Farbtonlösungen. Darüber hinaus produziert Heubach eine Vielzahl von sogenannten Korrosionsinhibitoren, um das gesamte Leistungsspektrum einer modernen Schutzbeschichtung abzudecken.

Der Großteil unserer Produkte kommt in der Druckfarben-, Lack- und Kunststoffindustrie zur Anwendung. Darüber hinaus eignen sich die Farb- und Schutzpigmente von Heubach für den Einsatz in vielen anderen Anwendungsgebieten, beispielsweise der Einfärbung von Latex, Saatgut, Klebe- oder Baustoffen.

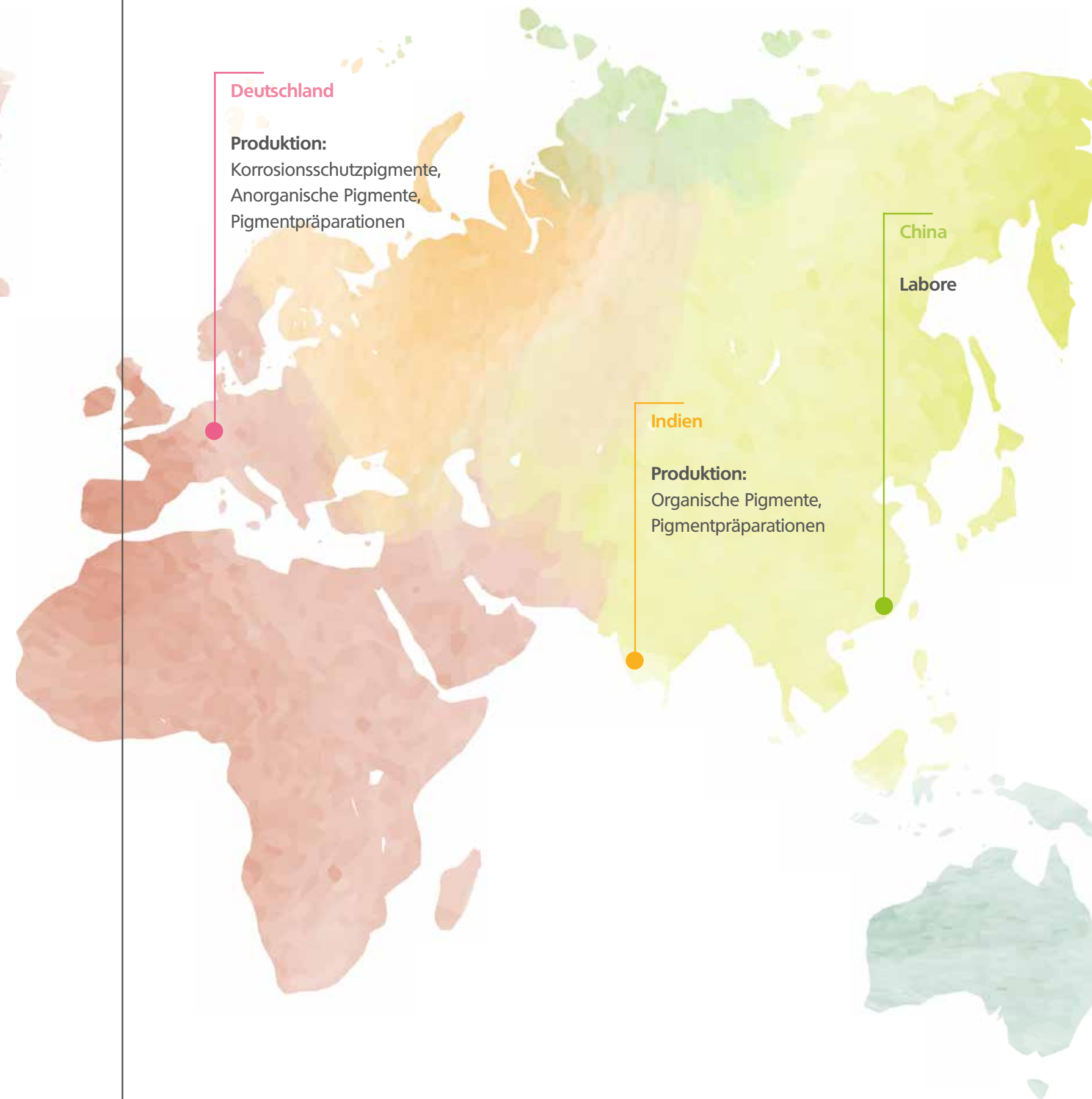
In Jahr 2017 erwirtschaftete die Heubach GmbH-Gruppe mit einer Produktionsmenge von 23.172 t einen konsolidierten Jahresumsatz von 145,6 Mio. €.





USA

Produktion:
Korrosionsschutzpigmente,
Pigmentpräparationen



Deutschland

Produktion:
Korrosionsschutzpigmente,
Anorganische Pigmente,
Pigmentpräparationen

Indien

Produktion:
Organische Pigmente,
Pigmentpräparationen

China

Labore

› Meilensteine

Die Entwicklung zu einem weltweit agierenden und anerkannten Produzenten von hochwertigen Farbpigmenten und Pigmentpräparationen ging mit zahlreichen technischen Innovationen und verschiedenen strategischen Akquisitionen einher. Bereits 1984 gelang durch den Erwerb der Pigmentdivision des US-Unternehmens DuPont de Nemours der Brückenschlag nach Nordamerika. In Deutschland vergrößerte Heubach sein Produktportfolio durch den Erwerb des Lichtechtpigment-Geschäftes der Bayer AG im Jahr 2002.

Die Ausweitung der Produktion von organischen Pigmenten in Indien gelang durch die Übernahme des Pigmentgeschäftes der Avicia (frühere ICI) im Jahr 2003. Weiterhin investierten wir dort in Produktionsanlagen zur Herstellung von hochwertigen organischen Rot-, Gelb- und Orangepigmenten sowie in die im Jahr 2013 fertiggestellte Anlage zur Herstellung von Indanthronblau-Crude.

Am deutschen und amerikanischen Standort trugen folgende Investitionen in den letzten Jahren maßgeblich zum Wachstum unserer Unternehmensgruppe bei:

2012

- › Erweiterung der Produktion für Korrosionsschutzpigmente um 700 t
- › Implementierung einer vollautomatisierten Kalzinationstechnologie zur Herstellung von anorganischen Buntpigmenten

2016

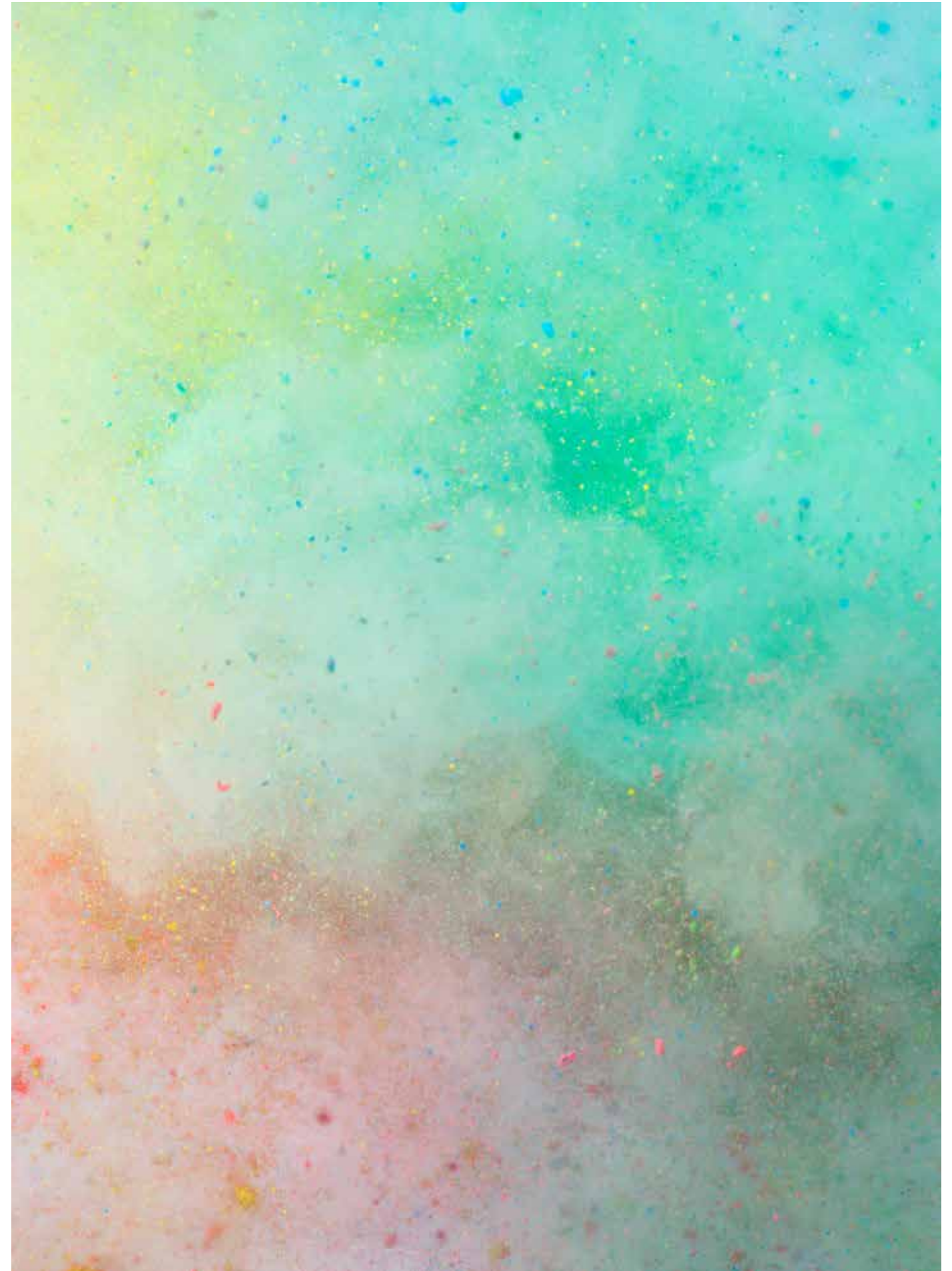
- › Aufbau einer zweiten vollautomatisierten Kalzinationslinie zur Herstellung von anorganischen Buntpigmenten

2017

- › Inbetriebnahme eines innovativen, hoch flexiblen Produktionskonzepts zur Herstellung von Pigmentpasten in Deutschland

2018

- › Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage für Korrosionsschutzpigmente in den USA (Kapazität: 4.000 t)



› Stakeholder

Für die zukunftsorientierte Entwicklung unseres Unternehmens ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Kommunikation mit zahlreichen Anspruchsgruppen entscheidend. Wir sehen darin die Chance, Erwartungen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Stakeholder zu identifizieren und so frühzeitig auf neue Risiken, Anforderungen oder Trends einzugehen.

Die wichtigsten Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette haben wir im Rahmen der Rezertifizierung unseres Qualitäts- und Umweltmanagementsystems neu analysiert und ihre grundsätzlichen Bedürfnisse und Erwartungen an das Unternehmen ausgelotet.

Der offene Dialog mit den Anspruchsgruppen erfolgt regelmäßig sowohl unmittelbar – zum Beispiel mit Kunden und Lieferanten – als auch mittelbar über Interessenvertretungen sowie unsere Mitgliedschaft in Verbänden. Die einzelnen Kanäle und Formate hängen sowohl von der jeweiligen Stakeholder-Gruppe als auch von den Themen ab.

Stakeholder	Formate & Kanäle	Wichtige Themen
Kunden	Kundenbesuche Messen Zufriedenheitsbefragungen Website	Produktauswahl/-qualität/-verfügbarkeit Vertragskonforme Auftragsabwicklung Know-how-Transfer/Service Nachhaltige Ausrichtung der Prozesse hinsichtlich Qualitätsstandards Sozial verträgliche Produktionsbedingungen Innovation Wettbewerbsfähigkeit Weltweite Präsenz
Lieferanten und Dienstleister	Audits Lieferantenbewertungen Messen	Abnahme festgelegter Mengen/Einhaltung der Zahlungsbedingungen Nachhaltige Partnerschaft/Geschäftsbeziehung Solvenz
Mitarbeiter	Betriebsversammlung Feedback-Gespräche Beschwerdekasten Intranet Mitarbeiterbefragungen	Motivation Sichere Arbeitsplätze Regelung der Aufgaben/Kompetenzen Persönliche Entwicklungsmöglichkeit Klare Kommunikationsstrukturen/Führung Bereitstellung notwendiger Ressourcen Faires und sicheres Einkommen Work-Life-Balance Einbindung
Betriebsrat	Meetings Versammlungen	Erfüllung zugesagter Personalressourcen Gleichbehandlung von Mitarbeitern Einhaltung arbeitsrechtlicher Anforderungen Wertschätzender Umgang mit den Mitarbeitern Einbindung/Information beim Personalmanagement Tarifliche Bindung

Um unsere Stakeholder-Kommunikation weiterzuentwickeln und um unsere Einschätzungen zu überprüfen, führten wir im zweiten Quartal 2018 eine erste Stakeholder-Befragung durch.

Dazu lud Heubach ausgewählte Vertreter der folgenden Anspruchsgruppen zu einer Umfrage ein: Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Finanzdienstleister, Behörden, Nachbarn, Kooperationspartner, lokale Öffentlichkeit.

Dabei sollten die Befragten zum einen die Relevanz unterschiedlichster Nachhaltigkeitsthemen beurteilen und zum anderen einschätzen, welche Instrumente für einen Stakeholder-Dialog geeignet sind.

Die Auswertung dieser Umfrage und die in diesem Zuge ergriffenen Maßnahmen veröffentlichen wir im nächsten Nachhaltigkeitsbericht, der im Jahr 2021 erscheint.

Stakeholder	Formate & Kanäle	Wichtige Themen
Eigentümer	Gesellschafterversammlung	Rentabilität/Kosteneffizienz Nachhaltigkeit/Wachstum Existenzsicherung Gewinnoptimierung
Nachbarn	Tag der offenen Tür Nachbarschaftsbroschüre	Keine Beeinträchtigungen durch Umweltauswirkungen (z. B. Lärm, Emissionen) Informationen Vermeidung von Unfällen (durch z. B. Straßenverkehr, Anlagenschäden) Arbeitsplätze
Banken	Gespräche	Liquidität Rücklagen Unternehmensperformance/Rating Kredite/sonstige Bankprodukte
Regionalpolitik	Besuche Gespräche Netzwerkarbeit	Regelmäßiger Austausch Wirtschaftlicher Erfolg Soziales/kulturelles Engagement
Auditoren	Audits	Normkonformität Weiterentwicklung des M-Systems Bereitstellung der Dokumentation Verfügbarkeit der Mitarbeiter
Behörden	Gespräche Besuche	Compliance Transparenz in relevanten Bereichen/Prozessen/Dokumenten Umsetzung identifizierter Maßnahmen

› Wesentlichkeitsmatrix

Um die für Heubach und seine relevanten Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, haben wir auf den Nachhaltigkeitscheck der Initiative Chemie³ zurückgegriffen. Dies ist eine Partnerschaft zwischen dem Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC). Der Nachhaltigkeitscheck umfasst 31 Handlungsfelder, die auf den Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie basieren. Diese Handlungsfelder entwickelte die Initiative Chemie³ in einer umfassenden Analyse; dabei beteiligte sie diverse Stakeholder (in Form von Befragungen) und wertete Studien sowie Literatur aus. Dank dieser gründlichen Vorarbeit konnte Heubach im Jahr 2017 auf eine direkte Befragung seiner Stakeholder verzichten.

Unseren eigenen Nachhaltigkeitscheck führten wir in einem zweitägigen unternehmensinternen Workshop durch. In einem ersten Schritt bewertete die Nachhaltigkeitsbeauftragte – in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung – die Wesentlichkeit der einzelnen Handlungsfelder, und zwar sowohl aus der Sicht spezifischer Stakeholder als auch aus der Sicht Heubachs.

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergaben sich die vorrangigen Handlungsfelder, welche wir in einem zweiten Schritt – unter Leitung eines externen Fachberaters – vertiefend analysierten, diskutierten und abschließend bewerteten. An dieser Bewertungsrunde nahmen die Nachhaltigkeitsbeauftragte, die Geschäftsführung und die Bereichsverantwortlichen für Einkauf, Vertrieb & Logistik, Produktion, Umwelt- und Qualitätsmanagement, Produktmanagement sowie Marketing & Kommunikation teil.

Die Wesentlichkeitsmatrix der Heubach GmbH-Gruppe zeigt – als Ergebnis dieses Nachhaltigkeitschecks – alle Themen, die dieser Nachhaltigkeitsbericht behandelt. Wir stuften diejenigen Themen als besonders wesentlich ein, die sowohl für Stakeholder als auch für Heubach eine hohe Relevanz haben. Zusätzlich nahmen wir Themen auf, die darüber hinaus für Heubach von hoher Bedeutung sind. Unter anderem identifizierten wir bei der Analyse folgende sozialen und ökologischen Aspekte als wesentlich: Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz, Compliance, Beruf und Familie, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Fachkräftesicherung, Personalführung, Beschaffung und Lieferantenauswahl.

Strategische Bedeutung für Heubach



Wesentlichkeit aus Sicht der Stakeholder

› Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements

Die Heubach-Geschäftsführung gibt die strategische Ausrichtung zum Thema Nachhaltigkeit vor. Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team stimmt sie die nachhaltigkeitsorientierte Unternehmenspolitik ab und legt das Nachhaltigkeitsprogramm fest. Dieses Team setzt sich zusammen einerseits aus der Nachhaltigkeitsbeauftragten und andererseits den Bereichsleitern für Einkauf, Vertrieb & Logistik, Produktion, Umwelt- und Qualitätsmanagement, Produktmanagement sowie Marketing & Kommunikation.

Die Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms erfolgt gemeinsam mit den Fachkräften der einzelnen Bereiche – von den nachhaltigkeitsrelevanten Prozessen bis hin zu den festgelegten Zielen und den damit verbundenen Maßnahmen. Über den jeweiligen Stand der Dinge berichten alle Beteiligten in regelmäßigen Sitzungen und bewerten den erreichten Status.

Die Aufgaben der Nachhaltigkeitsbeauftragten umfassen die Weiterentwicklung, Koordination und Überwachung der Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts und die Umsetzung der Selbstverpflichtungen.

› Nachhaltigkeitsorientierte Unternehmenspolitik

Für Heubach sind wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit untrennbar miteinander verbunden. Deshalb haben wir die wesentlichen Aspekte einer Nachhaltigkeitsstrategie in die Unternehmenspolitik und über die entsprechenden Managementsysteme in die jeweiligen Prozesse integriert. In den Unternehmenszielen sind somit die Nachhaltigkeitsziele enthalten, die wir entsprechend der Organisation auch in Bereichs- und Abteilungsziele herunterbrechen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Zufriedenheit unserer Kunden maßgeblich für den Erfolg und den Ruf unseres Unternehmens ist. Daher setzen wir auf kundenspezifische Serviceleistungen sowie eine langfristige Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von einem vertrauensvollen, offenen und respektvollen Handeln, um die Anforderungen von Kunden und Märkten frühzeitig zu erkennen und zeitnah darauf reagieren zu können.

Qualitätsmerkmale unserer Geschäftspolitik sind erstens die kontinuierliche Verbesserung von Produkten, Services und Prozessen – unter Berücksichtigung der entsprechenden Umwelt- und Sicherheitsaspekte, zweitens das aktive Engagement und drittens das bewusste Zusammenwirken von Mitarbeitern, Führungskräften und Geschäftsführung.

Um die Wichtigkeit dieser Werte und Überzeugungen zu unterstreichen, haben wir drei Leitlinien formuliert. Sie haben Heubach bereits in der Vergangenheit geprägt und sind sowohl mittel- als auch langfristig für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich:

› Sicherung eines hohen Qualitätsstandards



Wahrnehmung von Qualitätsverantwortung heißt für uns die Verpflichtung zur Erfüllung der an uns gestellten Anforderungen. Dazu zählen wir die hohe Qualität unserer Produkte und Serviceleistungen, die Einhaltung von Lieferzeiten, eine umfassende Beratung unserer Kunden und die Wahrung der Interessen unserer Mitarbeiter.

› Schutz der Umwelt und energieeffizientes Handeln



Zur Vermeidung von Umweltbelastungen verbessern wir kontinuierlich unsere Produkte und Prozesse. Ihre Überwachung, Prüfung und Bewertung stellen wir durch ein umfassendes HSE- und Qualitätsmanagement sicher. Im Rahmen unseres Energiemanagements verpflichten wir uns nicht nur dazu, den Energieeinsatz in unserer Produktion zu optimieren, sondern auch bei der Beschaffung von neuen Anlagen und Einrichtungen sowie bei der Produktentwicklung die Energieeffizienz zu erhöhen.

› Sicherheit und Gesundheitsschutz



Wir sind uns bewusst, dass die Erreichung der genannten Qualitäts-, Umwelt- und Energieziele ohne unsere Mitarbeiter nicht möglich ist. Aus diesem Grunde ist die Gewährleistung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes eines unserer übergeordneten Ziele.

› Managementsysteme

Heubach hat ein integriertes Managementsystem (M-System) eingeführt. Dieses unterstützt uns bei der Umsetzung unserer Unternehmenspolitik – vor allem bei der kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse, der Steigerung der Kundenzufriedenheit, der betrieblichen Sicherheit, der Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften sowie dem Schutz der Umwelt und Ressourcen.

In Deutschland verfügen wir bereits seit Jahrzehnten über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001, das wir vor einigen Jahren auch auf unseren US-amerikanischen Standort ausgerollt haben. Um die Umweltauswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit ermitteln und lenken zu können, führten wir in Deutschland 2008 ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 ein.

Weiterhin unterhält der deutsche Standort ein Sicherheitsmanagement nach Störfallverordnung.

2013 führten wir ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 ein: Damit erheben und bewerten wir unseren Energieverbrauch systematisch und loten Potenziale zur Energieeinsparung aus. In unserem Managementsystem sind zusätzlich Arbeitssicherheitsaspekte umfassend integriert, so dass eine Zertifizierung nach DIN ISO 45001 derzeit nicht geplant ist.

Um eine systematische Aufbereitung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten sicherzustellen, planen wir außerdem, das Nachhaltigkeitsmanagement in das M-System einzubinden.

Über Kennzahlensysteme, Organisationsrichtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, regelmäßige interne und externe Audits stellen wir sicher, dass unsere Managementsysteme den spezifischen Anforderungen entsprechen und der kontinuierliche Verbesserungsprozess vorangetrieben wird.

Um den unternehmensweiten Zugriff auf alle gültigen Dokumente und Prozessbeschreibungen des M-Systems sicherzustellen, wurde ein zentrales Dokumentenmanagementsystem (DocMan) etabliert.

Managementsysteme nach Standorten

Deutschland

Qualitätsmanagement	DIN EN ISO 9001 : 2015
Umweltmanagement	DIN EN ISO 14001 : 2015
Energiemanagement	DIN EN ISO 50001 : 2011
Arbeitssicherheit	Teilweise im M-System integriert , aber derzeit keine Zertifizierung
Bauprodukteverordnung	DIN EN 12878 : 2005

USA

Qualitätsmanagement	DIN EN ISO 9001 : 2015
---------------------	------------------------

› Mitgliedschaften in Initiativen und Verbänden

Unser langfristiges Ziel ist es, die Geschäftstätigkeiten der Heubach GmbH-Gruppe und den damit verbundenen Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Deshalb richten wir unser unternehmerisches Handeln an verschiedenen Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung aus.

Heubach ist beispielsweise bereits seit 1998 Mitglied der Ecological and Toxicological Association of Dyes and Organic Pigments Manufacturers (ETAD). Wir haben uns dazu verpflichtet, den auf den Grundprinzipien der Responsible-Care-Initiative basierenden „ETAD Code of Ethics“ einzuhalten. Mit dieser Mitgliedschaft wollen wir den an uns gestellten Forderungen nach einer fortwährenden Minimierung möglicher Beeinträchtigungen von Gesundheit und Umwelt durch organische Pigmente gerecht werden.

Seit 2017 ist die Heubach GmbH-Gruppe darüber hinaus Mitglied des UN Global Compact. Die zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung stellen für uns eine weitere Leitlinie für die verantwortungsvolle Unternehmensführung dar.

Darüber hinaus engagieren wir uns über Arbeitsgruppen oder Fachvorträge in unterschiedlichen Fach- und Branchenverbänden, darunter:

- › Allgemeiner Arbeitgeberverband (AGV)
- › American Coatings Association (ACA)
- › Arbeitgeberverband Chemie Nord
- › Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA)
- › ChemieNetzwerk Harz e. V.
- › Color Pigment Manufacturers Association USA, Canada, Mexico (CPMA)
- › DIN Deutsches Institut für Normung
- › Deutsche Keramische Gesellschaft e. V. (DKG)
- › Forschungsgesellschaft für Pigmente und Lacke e. V.
- › Industrieverein Goslar
- › International Zinc Association
- › Metropolitan NY Coatings Association (MNYCA)
- › National Association of Manufacturers (NAM)
- › National Association of Printing Ink Manufacturers (NAPIM)
- › Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)
- › Verband der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC)
- › Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit (VDSI)
- › Verein zur Förderung der Fachschule für Wirtschaft und Technik e. V.
- › VILF Verband der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches e. V.

› Compliance

Für unseren unternehmerischen Erfolg und unseren guten Ruf ist entscheidend, dass unsere Stakeholder Vertrauen in das verantwortungsbewusste und gesetzmäßige Verhalten all unserer Mitarbeiter und Führungskräfte haben. Als weltweit operierendes Unternehmen hat für uns die Einhaltung von unternehmensspezifischen und rechtlichen Regeln zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt sowie zur Korruptionsprävention höchste Priorität.

Das in Heubach gesetzte Vertrauen basiert auf der Integrität eines jeden Einzelnen. In unserem Code of Conduct haben wir darum eindeutige, nachvollziehbare Richtlinien als Verhaltensmaßstab festgelegt. Sie stellen eine Zusammenfassung der wichtigsten Compliance-Grundsätze auf der Basis des UN Global Compact dar. Außerdem bilden sie die Grundlage für ein gemeinsames Wertesystem, das nicht nur für die interne Zusammenarbeit maßgeblich ist, sondern auch für das Verhalten gegenüber externen Geschäftspartnern.

› Code of Conduct

Als zentrales Compliance-Element enthält unser Verhaltenskodex Verpflichtungen zur Wahrung der Menschenrechte, zur Einhaltung eines fairen Wettbewerbs, zum nachhaltigen Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz, für Chancengleichheit und gegen jede Form der Diskriminierung.

Alle Mitarbeiter sind dazu aufgerufen, sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an die Vorgaben und ethischen Grundsätze des Code of Conduct zu halten.

Eine besondere Verantwortung obliegt dabei den Führungskräften unseres Unternehmens, die dazu angehalten sind, ihren Mitarbeitern die Bedeutung des Verhaltenskodex zu vermitteln, sie in dessen Umsetzung zu unterstützen sowie seine Einhaltung sicherzustellen.

Da jegliche Verstöße weitreichende Konsequenzen sowohl für das Unternehmen als auch für die betroffenen Mitarbeiter nach sich ziehen können, ist jeder, der Kenntnis von Verstößen gegen Gesetze oder diese Selbstverpflichtung erlangt, dazu angehalten, diese zu melden.

› Datenschutz

Im Berichtszeitraum registrierten wir weder Meldungen über die zentrale Compliance-Hotline noch über die Compliance-Mailadresse.

› Compliance-Organisation

Im Rahmen der für diesen Bericht durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurde dem Thema Corporate Governance/Compliance sowohl aus Stakeholder-Sicht als auch aus Sicht von Heubach eine besondere Bedeutung zugeschrieben.

Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, eine an der ISO 19600 orientierte Compliance-Organisation aufzubauen. Der Anwendungsbereich umfasst in einem ersten Schritt die deutschen Standorte der Heubach GmbH-Gruppe. Eine Ausweitung des Systems auf die USA und China folgt in einem zweiten Schritt.

Größte Sorgfalt, ein Höchstmaß an Vertraulichkeit sowie die Einhaltung geltender Gesetze und Regelungen haben für Heubach im Umgang mit personenbezogenen Daten von Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder sonstigen Dritten, höchste Priorität.

Für die Bewältigung der Aufgaben steht den Führungskräften sowohl ein externer Datenschutzbeauftragter als auch ein interner Datenschutzkoordinator zur Seite; beide berichten direkt an die Geschäftsführung. Um die vielfältigen datenschutzrechtlichen Anforderungen bei der Planung, Einrichtung und dem Betrieb von Informationsverarbeitungsverfahren zukünftig noch besser abbilden zu können, planen wir, bis zum Jahr 2022 ein Datenschutzmanagementsystem einzuführen.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Handlungsfeld	Ziel(e) und Maßnahmen	Zeitraum
<div>Umweltschutz</div> <div>  </div>		
Energieeffizienz	Verbesserung der Energieeffizienz um 4 % <ul style="list-style-type: none"> › Etablierung der neuen Kalzinationstechnologie sowie Einführung neuer Technologien in der Nassvermahlung › Fortsetzung der Umstellung auf energiesparende Beleuchtung (LED) › Entwicklung einer Wärmetauscher-Strategie zur Wärmerückgewinnung › Systematische Berücksichtigung von Energieeinsparpotenzialen bei Investitionsentscheidungen 	bis 2020 (Basisjahr: 2015)
Emissionen	Reduzierung der spezifischen Staubemissionen um mehr als 5 % <ul style="list-style-type: none"> › Einbau neuer Abluftreinigungstechnologien Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen um 10 % <ul style="list-style-type: none"> › Erhöhung der Effizienz durch neue Fertigungstechnologien › Umstellung des Energiebezugs auf einen Strommix mit höherem Anteil erneuerbarer Energien 	bis 2020 (Basisjahr: 2017) ab 2020
Wasser	Reduzierung des spezifischen Wassergesamtbedarfes um 5 % <ul style="list-style-type: none"> › Weitere Umstellung auf Trockenprozesse › Optimierung des Kühlwassersystems 	bis 2020 (Basisjahr: 2017)
Abfall	Senkung der spezifischen Abfallmenge um 5 % durch Prozessoptimierungen	bis 2020 (Basisjahr: 2017)
<div>Lieferkette</div> <div>  </div>		
	Stärkere Integration von Nachhaltigkeit im Lieferkettenmanagement <ul style="list-style-type: none"> › Erweiterung des Bewertungsbogens für Lieferantenaudits, um standardmäßig auch die Themen Arbeits- und Sozialstandards, Menschenrechte sowie Korruption und Kartellrecht zu berücksichtigen. › Prüfung der Integration einer Bewertungsplattform für Nachhaltigkeitsleistungen zur Vereinfachung von Lieferantenaudits 	bis 2020
<div>Produkte</div> <div>  </div>		
	Ausbau der Integration von Nachhaltigkeit in die Produktentwicklung <ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung eines Konzepts zur Analyse und Bewertung der wichtigsten Produkte/Produktlinien unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten › Erstellen einer Do-not-use-Liste für die Produktentwicklung sowie Erweiterung der Lasten-/Pflichtenhefte um die Punkte Qualität/Energie/Umwelt/Nachhaltigkeit 	bis 2020 bis 2019

Handlungsfeld	Ziel(e) und Maßnahmen	Zeitraum
<div>Nachhaltigkeitsmanagement</div> <div>  </div>		
Compliance	Ausbau einer systematischen Absicherung des Unternehmens <ul style="list-style-type: none"> › Aufbau einer Compliance Organisation › Implementierung eines Datenschutzmanagementsystems 	bis 2022
Management und Controlling	Aufbau einer systematischen Erhebung der nachhaltigkeitsrelevanten Daten und Ausarbeitung eines Regelwerks zum Kennzahlenreporting	bis 2020
Selbstverpflichtung	Erarbeitung eines Konzepts zur Unterstützung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen	bis 2020
<div>Mitarbeiterverantwortung</div> <div>  </div>		
Sicherheit	Verringerung der Unfallhäufigkeit (Arbeitsunfälle mit mindestens drei Ausfalltagen pro 1 Mio. Arbeitsstunden) auf sechs (Zwischenziel 2018: acht).	bis 2020 (Basisjahr: 2017)
Gesundheit	Förderung der Mitarbeitergesundheit <ul style="list-style-type: none"> › Entscheidung über die Einführung von E-Bike-Leasing › Bewegungsförderung durch Teilnahme an Sportveranstaltungen (z.B. Business-Run) 	bis 2020 ab 2019
Personalentwicklung	Methodische und inhaltliche Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung <ul style="list-style-type: none"> › Einführung der Kennzahl "Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten" › Evaluierung einer Kooperation mit der Technischen Hochschule Clausthal für ein duales Bachelorstudium 	ab 2019 bis 2019
Demografischer Wandel	Erarbeitung eines Demografiekonzepts mit den Schwerpunkten Gesundheit, Beruf und Familie, Qualifizierung, Wissen, Arbeitgeberattraktivität	bis 2022
Work-Life-Balance	Ausbau der Kinderbetreuung <ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung eines Konzepts Fokussierung des Themas Pflege <ul style="list-style-type: none"> › Informationsveranstaltungen im Unternehmen; externe Beratung 	bis 2020

07

PRODUKTE

Eine unserer wichtigsten Leitlinien ist es, qualitativ hochwertige Pigmente und Pigmentpräparationen anzubieten, die entlang des gesamten Produktlebenszyklus Umwelt- und Sicherheitsaspekte berücksichtigen.

› Nachhaltige Pigmentlösungen

Die Ansprüche an Pigmente und Pigmentpräparationen wachsen stetig: Unsere Kunden erwarten von unseren Produkten eine immer höhere Lebensdauer und eine qualitative Überlegenheit für Endprodukte, fordern aber gleichzeitig die Berücksichtigung von ökologischen Faktoren.

Das Heubach-Portfolio umfasst zahlreiche Produkte, die einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Zur Verdeutlichung zeigen wir nachfolgend einige Beispiele auf:

› Korrosionsschutzpigmente

Weltweit werden pro Sekunde rund fünf Tonnen Stahl durch Rost vernichtet. Allein in Deutschland beträgt der gesamtwirtschaftliche Schaden mehr als 90 Mrd. € pro Jahr.¹⁾

Mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von sogenannten Korrosionsinhibitoren trägt unser Unternehmen wesentlich zur Herstellung langlebiger und widerstandsfähiger Beschichtungen und damit auch zur Ressourcenschonung bei.

› Zinkfreie Pigmente

Heubach entwickelt bereits seit Jahrzehnten zinkfreie Korrosionsschutzpigmente. In den vergangenen Jahren ist Zink zunehmend in die Kritik geraten, da es ein für Wasserorganismen schädliches Metall ist. Im Zuge unseres langfristigen Entwicklungsprogramms stellten wir darum zinkfreie und gleichzeitig möglichst universell einsetzbare Korrosionsschutzpigmente mit immer besserem Langzeitschutz her.

Entstanden ist ein umfassendes Produktportfolio zinkfreier Ortho- oder Polyphosphate – basierend auf unbedenklichen Metallen wie Kalzium, Strontium oder Magnesium, die einen ausgezeichneten Schutz für die unterschiedlichsten Anwendungen bieten.

› Wasserbasierte Pigmentpräparationen

In den letzten Jahrzehnten sind der Marktanteil und der Bedarf an umweltschonenden, wässrigen Farben und Lacken kontinuierlich gestiegen. Heubach hat diese Entwicklung aktiv mitgestaltet, indem es bereits seit 30 Jahren wässrige Pigmentpräparationen für die unterschiedlichsten Anwendungen entwickelt und produziert. Diese modernen wasserbasierenden Produkte enthalten keine Lösungsmittel und sind somit besonders umweltschonend.

› Bleichromatersatz

Der weltweite Einsatz von Chromgelb- oder Molybdatrot-Pigmenten ist wegen ihrer Toxizität in den vergangenen Jahrzehnten signifikant gesunken. Vollständig ersetzt sind diese Pigmente aufgrund ihres guten PreisLeistungs-Verhältnisses jedoch nicht; bislang konnte ihr Einsatz nur in der Europäischen Union (EU) durch die REACH-Verordnung deutlich begrenzt, aber nicht komplett eliminiert werden.

Heubach beschäftigt sich bereits seit Jahrzehnten höchst intensiv mit dem Ersatz dieser toxischen anorganischen Pigmente und entwickelte eine Produktlinie hochleistungsfähiger Hybridpigmente. Diese hochwertigen Gelb-, Orange- und Rot-Pigmente liefern exzellente koloristische Eigenschaften wie hohe Farbstärke, Deckvermögen und Beständigkeit. Durch die leichte Einarbeitung und hohe Stabilität in allen gängigen Beschichtungssystemen ist diese Produktlinie eine ausgezeichnete Alternative für hochwertige Anwendungen. Darüber hinaus bietet Heubach verschiedene maßgeschneiderte Pigmentpräparationen als direkten Eins-zu-eins-Austausch der Chromgelb- und Molybdatrotpigmente an.

¹⁾ [Farbe & Lack Onlineartikel: Eine Industrie gibt Auskunft: Korrosionsschutz kann mehr!](#)

› Produktverantwortung

Vom Rohstoffeinkauf sowie Forschung und Entwicklung über Herstellung, Lagerung, Transport und Weiterverarbeitung bis hin zu Verkauf und Entsorgung: Produktverantwortung bei Heubach umfasst den unbedenklichen und sicheren Umgang mit chemischen Stoffen und Produkten entlang des gesamten Produktlebenszyklus.

› Chemikalienkontrollregelungen

REACH

Auf dem Gebiet der Chemikaliensicherheit trat im Jahre 2007 die EU-Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) in Kraft. Diese Verordnung besagt, dass Hersteller, Importeure und Anwender die Verantwortung für ihre Chemikalien übernehmen, indem sie deren sichere Verwendung gewährleisten. Fristgerecht hat Heubach alle Stoffe, die in Mengen ab einer Tonne produziert oder importiert werden, bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) registriert.

Globally Harmonized System (GHS)/CLP-Verordnung

Parallel zu REACH setzte Heubach die Anforderungen der 2009 in Kraft getretenen CLP-Verordnung ((EG) Nr. 1272/2008) um, welche das Globally Harmonized System (GHS) der Vereinten Nationen ins europäische Regelwerk überführt. Ziel des GHS ist eine weltweit größtmögliche Vereinheitlichung der Chemikalienkennzeichnung.

Für die CLP-Verordnung haben wir mehr als 1.800 Produkte überprüft, neu eingestuft und – falls erforderlich – neu gekennzeichnet.

› Produktinformationen

Entscheidend für den verantwortungsvollen Umgang mit Pigmenten und Pigmentpräparationen ist nicht nur deren sichere Handhabung, sondern auch die Bereitstellung umfangreicher Informationen für Kunden und Partner.

Heubach erstellt für all seine Produkte Sicherheitsdatenblätter (MSDS) gemäß Art. 31 REACH-Verordnung. Sofern die Erstellung eines MSDS für Produkte nicht erforderlich ist, fasst Heubach analog dazu Product Information Sheets (PIS) zur Weitergabe von Informationen gemäß Art. 32 REACH. MSDS und PIS werden entweder automatisch mit jeder ersten Lieferung eines neuen Produkts oder aber bei relevanten Änderungen von Angaben oder auf Anfrage versendet. Insgesamt geben wir jährlich mehr als 1.800 Sicherheitsdatenblätter in bis zu 27 Sprachen heraus.

Zur Unterstützung der kundenseitigen Produktentwicklung stellt Heubach Technische Datenblätter (TDB) mit sämtlichen anwendungstechnischen Informationen zur Verfügung – beispielsweise Licht- und Wetterechtheit, Hitze- und Chemikalienbeständigkeit, Dichte oder pH-Wert. Diese stehen auf unserer Website zum Download bereit oder werden auf Anfrage zugesandt.

Darüber hinaus geben wir auf Anfrage mit unseren Regulatory Affair Sheets (RAS) alle uns bekannten regulatorischen Informationen zu einem Produkt weiter. Damit unterstützen wir unsere Kunden bei der Einhaltung der nachgeschalteten gesetzlichen Regelungen, z. B. bei der Anwendung unserer Produkte in Spielzeugen oder Lebensmittelkontaktmaterialien.

› Forschung und Entwicklung

Im Rahmen ihrer Forschung und Entwicklung arbeitet die Heubach GmbH-Gruppe fortlaufend darauf hin, ihre Produkte nachhaltiger zu gestalten.

So informiert die Produktsicherheit die Forschungs- und Entwicklungsabteilung regelmäßig über Statusänderungen von Chemikalien, insbesondere wenn deren Einsatz verboten, beschränkt, kontrovers diskutiert oder aus anderen Gründen vom Kunden unerwünscht ist. Diese Informationen fließen in unsere Produktentwicklungen ein.

Darüber hinaus prüfen wir regelmäßig den Einsatz von Rohstoffen aus Recyclingprozessen oder die Substitution von wasserlöslichen und (umwelt-/aqua-/human-)toxikologisch wirksamen Komponenten. Bei der Auswahl der Rohstoffe evaluieren wir außerdem deren potenzielle Schadstoffeinträge während des Produktionsprozesses, um diese gegebenenfalls zu minimieren.

Während einer Neuproduktentwicklung berücksichtigen wir immer alle regulatorischen Aspekte von den Rohstoffen bis hin zum Endprodukt (z. B. hinsichtlich des zu entsorgenden oder zu reinigenden Abwassers). Auch den Energiebedarf berücksichtigen wir selbstverständlich in den entsprechenden verfahrenstechnischen Projekten. Ziel ist es, beispielsweise Produktionsschritte mit hohem Energiebedarf energetisch zu optimieren oder energetisch aufwendige Prozessschritte zu vermeiden.

In der (Weiter-)Entwicklung der flüssigen Pigmentpräparationen arbeitet Heubach fortlaufend daran, die Konzentration an Additiven in der Rezeptur zu minimieren. Die Anteile an flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) und Bioziden reduzieren wir somit auf ein Mindestmaß. Bei der Auswahl der Additive achten wir darauf, dass möglichst keine Polyaromatischen Kohlenwasserstoffe (PAKs), keine halogenierten Verbindungen und kein Formaldehyd enthalten sind. Darüber hinaus gewinnen Additive, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, zunehmend an Bedeutung.

Neben den genannten Aspekten des Gesundheits- und Umweltschutzes berücksichtigen wir auch alle anderen Sicherheitsaspekte entlang des gesamten Produktlebenszyklus.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) betrugen in den Jahren 2017 und 2016 jeweils rund 3,7 Mio. €. Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz lag 2017 mit 2,6 % knapp unter dem Vorjahr (2016: 2,7 %). Der Großteil dieser Ausgaben entfiel zum einen auf die (energetische und ressourcenschonende) Optimierung von anorganischen Pigmenten, zum anderen auf die Entwicklung von wasserbasierenden Pigmentpasten zur Herstellung dekorativer Farben und zur Einfärbung von Lacken.

› Kooperationen zur Produktentwicklung

Durch unsere Zusammenarbeit mit Universitäten, Forschungsinstituten, Kunden und Lieferanten stellen wir eine umfassende und effiziente Entwicklung von Pigmentinnovationen sicher: Diese verbessern nicht nur die Leistungsfähigkeit von Endprodukten, sondern sind auch unbedenklich für Gesundheit und Umwelt.

Die drei nachfolgenden Beispiele veranschaulichen unsere Entwicklungskooperationen:

1. Gemeinsam mit einem externen Partner entwickeln unsere Spezialisten Pigmentpräparationen zur Einfärbung von Kunststoffen. Durch eine innovative Produktionstechnologie können wir hochkonzentrierte Pigmentgranulate herstellen, die staubreduziert bis staubarm sowie leicht zu dispergieren sind und die sich durch eine universelle Verträglichkeit auszeichnen. Die Präparationen sind anwendbar bei Kunststoffen jeder Art (Polyolefine (PO), Polyvinylchlorid (PVC) oder technische Kunststoffe). Aufgrund des hochkonzentrierten Pigmentanteils unseres Produktes konnten wir dessen Einsatzmenge gegenüber herkömmlichen Produkten reduzieren.

Diese Eigenschaften ermöglichen unseren Kunden ein Höchstmaß an Flexibilität, deutlich verringerte Lagerbestände und somit einen Kostenvorteil.

2. Mit der Technischen Universität Clausthal arbeitet Heubach bereits seit Jahrzehnten zusammen und hat das Zusammenwirken durch eine sehr eng vernetzte Kooperation weiter vertieft. Die beiden Kooperationspartner betreiben gemeinsam ein hochleistungsfähiges Röntgenbeugungsgerät. Diese Analysemethode dient der Bestimmung von Kristallstrukturen und sogenannten Nebenphasen, die im Produktionsprozess entstehen können. Durch das gemeinsame Know-how sind wir in der Lage, auch Anforderungen niedrigster Nachweisgrenzen zu erfüllen. Mit dem Röntgenbeugungsgerät steht uns ein Werkzeug zur Verfügung, um einerseits in der Forschung und Entwicklung Prozesse zu optimieren und andererseits Produktnachweise über die Freiheit von Nebenprodukten zu führen.

3. Weiterhin hat die Heucotech Ltd. innerhalb eines Kooperationsprojektes mit Kunden biobasierende Druckfarbenkonzentrate entwickelt. Die ausgewählten Dispersionen bestehen durch die erfolgreiche Substitution von erdölbasierenden Rohstoffen zu circa 38 % aus nachwachsenden Materialien – und dass bei gleichen oder sogar besseren Anwendungseigenschaften.

UMWELTSCHUTZ

Als Hersteller von chemischen Rohstoffen können wir Auswirkungen auf die Umwelt nicht komplett vermeiden, denn unser Unternehmen verbraucht Ressourcen und beim Produktionsprozess entstehen Emissionen, Abwasser und Abfälle. Allerdings können wir eine fortwährende Minimierung des Risikos umweltgefährdender Faktoren erzielen und somit einen schonenden und respektvollen Umgang mit der Umwelt sicherstellen. Diesem Ziel haben wir uns verpflichtet und deshalb die Ressourcenschonung sowie den Klimaschutz in unsere Unternehmenspolitik aufgenommen.

› Energie und Klima

Zu den wesentlichen Auswirkungen unserer Produktionstätigkeit gehören der Energieverbrauch und die Emission klimaschädlicher Treibhausgase.

Aus diesem Grund fokussierten wir uns in den vergangenen Jahren darauf, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Optimierung der Produktionsprozesse zu erarbeiten und zu implementieren.

› Energieverbrauch

Heubach nutzt Energie auf verschiedene Weise. Einerseits wandelt das Unternehmen Wärme- und Bewegungsenergie über endotherme chemische Prozesse in chemische Energie um. Andererseits betreibt Heubach exotherme chemische Prozesse, in denen durch chemische Reaktionen Wärme freigesetzt wird, die eine entsprechende Kühlung erfordert. Darüber hinaus wird Energie für zahlreiche Nebenprozesse aufgewendet, z. B. zur Druckluftherzeugung, zum Betrieb von Heizungsanlagen und Dampferzeugern, für den werkseigenen Transport der Rohstoffe und Produkte sowie für den Labor- und Bürobetrieb.

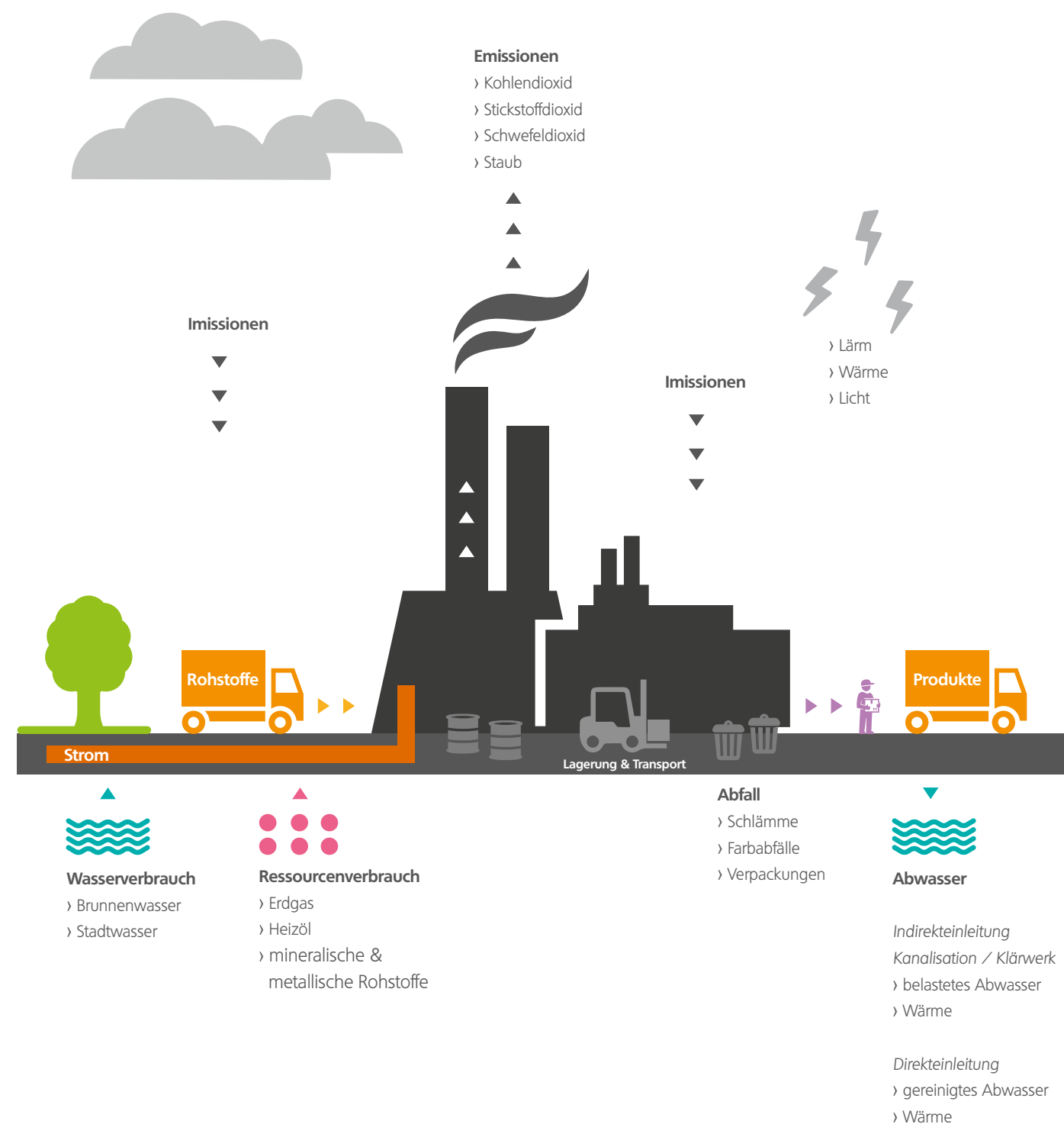
Als Energieträger nutzen wir hauptsächlich Strom und Erdgas. Erdgas wird zu rund 75 % zur Dampferzeugung in eigenen Dampfkesseln sowie zu 20 % für direkt befeuerte Kalzinationsaggregate zur Herstellung von Buntpigmenten bei bis zu 1.250 °C eingesetzt. Die verbleibenden 5 % entfallen auf die Beheizung von Gebäuden.

Ein Großteil des Stromverbrauchs entfällt einerseits auf den Betrieb weiterer Kalzinationsaggregate, die ebenfalls für die Herstellung von Buntpigmenten eingesetzt werden. Andererseits wird Strom für die Erzeugung der Sekundärenergie Druckluft gebraucht; diese wird in verschiedenen Produktionsbereichen überwiegend für verschiedene Vermahl-, Trocknungs- und Fällungsprozesse sowie zum Abreinigen von Filtern genutzt.

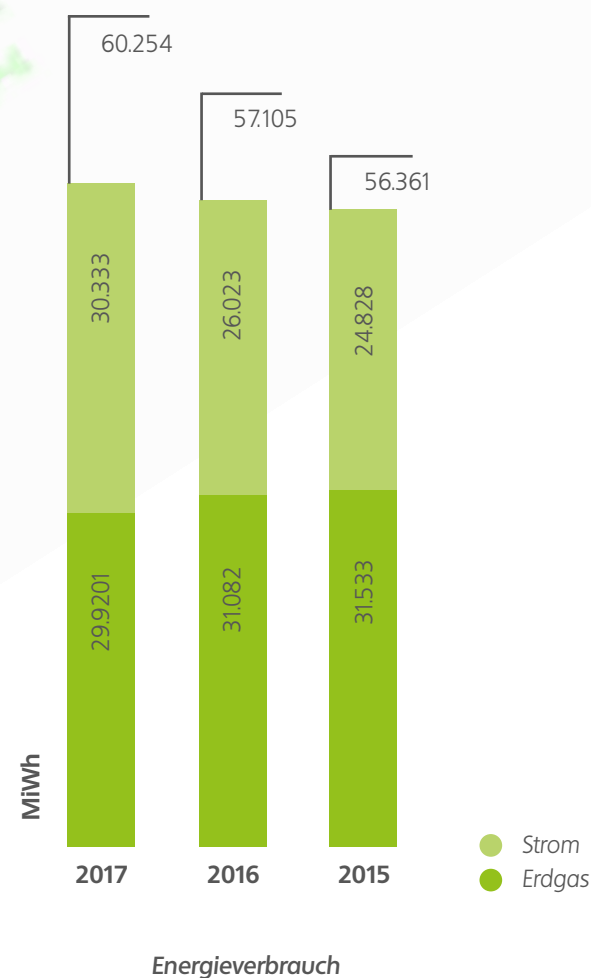
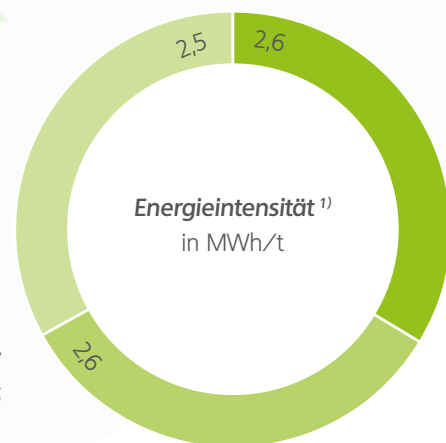
Der gestiegene Energiebedarf im Jahr 2017 ist ausschließlich auf das starke Wachstum der Produktionsmengen im energieintensiven Produktionsbereich der anorganischen Buntpigmente zurückzuführen. Damit verbunden ist eine anlagenbedingte Kapazitätserweiterung am deutschen Standort.

Nachdem bereits im Jahr 2013 teilweise direkt befeuerte Kalzinationsaggregate durch elektrisch beheizte Produktionsverfahren ersetzt wurden, ist Ende Oktober 2017 eine vergleichbare zweite Anlage in Betrieb genommen worden. Im Berichtszeitraum kam sie allerdings nur im Probetrieb zu Upscaling-Zwecken zum Einsatz. Dies führte zu einer Reduzierung des Erdgasverbrauches, bei gleichzeitiger Erhöhung des Strombedarfs. Allerdings erlaubt das speziell entwickelte Verfahren eine erhebliche Steigerung des Durchsatzes: Bei voller Auslastung beider Anlagen rechnen wir mit einer Reduzierung des spezifischen Energiebedarfs für die Hochtemperaturprozesse um bis zu 3 % (ca. 700 MWh/Jahr).

An unserem US-amerikanischen Standort stellten wir im Berichtszeitraum ausschließlich wasserbasierende Pigmentpräparationen her. Der Energiebedarf für die entsprechenden Verfahrensschritte (Vermahlung, Dispergierung) fällt im Vergleich zum deutschen Standort gering aus. Die erste Produktionsanlage für Korrosionsschutzpigmente mit einer Kapazität von 4.000 t nahmen wir Anfang 2018 in Betrieb. Aufgrund dieser Kapazitätserhöhung rechnen wir zukünftig mit einer Steigerung des Energiebedarfs, vor allem für die Vermahl- und Trocknungsschritte.



● 2017
● 2016
● 2015



¹⁾ Quotient aus Energieverbrauch und produzierter Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.

› Energieeffizienz

Heubach arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Energieeffizienz und an der Reduzierung der Energieintensität.

Im Jahr 2013 führten wir am deutschen Standort ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 ein. Im Rahmen dessen haben wir neben den oben beschriebenen Maßnahmen zahlreiche Aktionen geplant und durchgeführt – beispielsweise den Einbau von Magnetventilen in Druckluftleitungen, um das Risiko von Leckagen zu minimieren, oder die Umstellung der Beleuchtung in den beleuchtungsintensiven Lagerhallen von HQL- Leuchten auf LED. Vor allem durch Letzteres erzielten wir eine jährliche Einsparung von 88,9 MWh ²⁾. Um diesen Erfolg weiter auszubauen, werden wir in den nächsten Jahren ein Konzept zur vollständigen Ausstattung der Beleuchtung mit energieeffizienten LED Leuchtmitteln erarbeiten.

Mit der Gründung eines Energieteams stellten wir weitere notwendige personelle Ressourcen bereit. Dieses Team evaluiert und überprüft fortlaufend die Möglichkeiten bzw. Maßnahmen zur bestmöglichen Energienutzung und stellt unter anderem auch die Wirksamkeit des Energiemanagementsystems sicher.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter ist außerdem die Selbstverpflichtung zur Energieeffizienz offiziell in die Unternehmensziele aufgenommen.

Für den Produktionsbereich am deutschen Standort entwickelten wir eine Energiestrategie bis 2020 (Basisjahr: 2015). Ziel ist es, die Energieeffizienz durch neueste Technologien bis 2020 um rund 4 % zu verbessern.

Der Fokus liegt hierbei zum einen auf der energieintensiven Produktion von anorganischen Pigmenten, zum anderen auf der Optimierung der Verfahrenstechnik, die bei der Nassvermahlung zum Einsatz kommt und in nahezu allen Produktionsbereichen angewandt wird.

So garantiert die zuvor beschriebene, neue Kalzinationstechnologie in der Produktion der anorganischen Buntpigmente beispielsweise eine hocheffiziente, qualitätsoptimierte Prozessführung: Dank ihr haben wir den spezifischen Energieverbrauch einiger Produktlinien bisher bereits um bis zu 50 % reduziert.

²⁾ Hochgerechnet auf ein Jahr.

Darüber hinaus wurde eine Entwicklungspartnerschaft zur Optimierung von horizontalen Perlmühlen geschlossen. Das mögliche Energieeinsparpotenzial durch eine Verkürzung der Prozesszeit liegt bei schätzungsweise 10 bis 15 %.

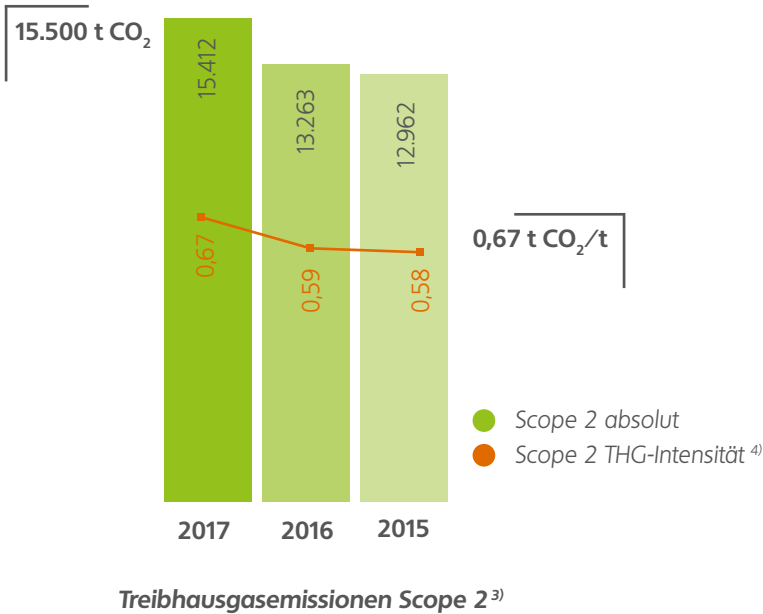
Als nächsten Schritt planen wir Effizienzsteigerungen auch in der Produktion von Korrosionsschutzpigmenten. Basierend auf den Betriebserfahrungen der in den USA installierten State-of-the-Art-Anlage möchten wir in Deutschland ab 2020 für einzelne Prozessschritte beziehungsweise Aggregate verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz einführen.

Da sich die Umsetzung der Energiestrategie noch in ihrer ersten Phase befindet, liegen derzeit nur die bereits genannten Einzelwertbetrachtungen vor. Im Nachhaltigkeitsbericht 2021 werden wir jedoch ausführlich über die Erreichung der geplanten Ziele berichten.

› Treibhausgasemissionen

Die chemischen Prozesse zur Produktion von Pigmenten und Pigmentpräparationen setzen selbst keine Treibhausgase frei. Vielmehr handelt es sich um energiebedingte Emissionen. Der direkte CO₂-Ausstoß setzt sich beispielsweise aus der Dampferzeugung (60 – 68 %), dem Betrieb der gasbefeuerten Kalzinationsaggregate (24 – 30 %), einigen Trocknungsaggregaten und Heizungsanlagen zusammen. Indirekte CO₂-Emissionen entstehen durch den bezogenen Strom. Andere Treibhausgase als CO₂ werden nicht emittiert. Zwar ist Methan (CH₄) Hauptbestandteil von Erdgas, allerdings wird dieses verbrannt und als CO₂ emittiert. Dabei wird eine vollständige Verbrennung angenommen.

Unsere CO₂-Emissionen stiegen im Jahr 2017 um circa 9,8 % an. Zwar ist der Anteil direkter Emissionen (Scope 1) um knapp 3,7 % gesunken, allerdings verzeichneten wir bei den indirekten Emissionen (Scope 2) einen Anstieg von etwa 16,2 %. Dieser ist einerseits auf die Kapazitätsausweitung der Kalzinationstechnologie und andererseits auf den partiellen Ersatz von Gas durch Strom bei den Kalzinationsprozessen zurückzuführen.



¹⁾ Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit heraus resultieren, d.h. durch den Verbrauch von Erdgas z. B. zur Dampferzeugung, dem Betrieb von Produktionsanlagen, Heizungen oder Staplern. Die verwendeten Emissionsfaktoren beruhen auf dem Bericht "Emissionsfaktoren für Strom, Fernwärme und Kraftstoffe" des Verbandes der Automobilindustrie (2018). Es wurden die angegebenen Werte für Deutschland, China Ost und USA Ost zugrunde gelegt. Unsere Berechnung unterliegt der Annahme, dass aufgrund einer vollständigen Verbrennung aller Erdgasbestandteile nur CO₂ emittiert wird.

²⁾ Bezogen auf produzierte Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.

³⁾ Emissionen, die bei der Erzeugung von Energie, die von außerhalb des Unternehmens bezogen wird, entstehen (z. B. Strom). Der Umrechnungsfaktor für Deutschland wurde von dem Stromversorger angegeben. Für die USA und China wurden die regionalen durchschnittlichen Emissionsfaktoren bezogen auf den bereitgestellten Strom des Berichts „Emissionsfaktoren für Strom, Fernwärme und Kraftstoffe“ des Verbandes der Automobilindustrie (2018) herangezogen.

⁴⁾ Bezogen auf produzierte Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.

› Schadstoffeinträge in die Luft

Bei der Herstellung von anorganischen Pigmenten entstehen Staubemissionen. In den Genehmigungen für unserer Produktionsbereiche sind daher Grenzwerte für Staub sowie für Metalle enthalten, die in Form von Metalloxiden zum Einsatz kommen. Abhängig von den jeweils eingesetzten Rohstoffen für die Produktion der Pigmente und der gehandhabten Pigmente, handelt es sich vorrangig um Zink (Zn), Titan (Ti), Bismut (Bi), Kobalt (Co), Nickel (Ni), Antimon (Sb), Chrom (Cr), Kupfer (Cu), Mangan (Mn), Kalzium (Ca), Eisen (Fe) und Vanadium (V). Es werden in geringem Maße sowohl Rohstoffe, beispielsweise das entsprechende Metalloxid, als auch das produzierte Produkt – also das Pigment – emittiert.

Bei der Herstellung einiger Produkte kommt es außerdem zur Entstehung von Schwefeloxiden (SO_x).



²⁾ Bezogen auf produzierte Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.

Indem wir von gas- auf strombetriebene Kalzinationsaggregate umstellten, reduzierten wir die Emissionen von Stickoxiden (NO_x) und Kohlenstoffmonoxid (CO). Bei Letzterem kam 2017 weiterhin begünstigend hinzu, dass der Ölbetrieb von Dampfkesseln – für den Fall eines Erdgasausfalls – kaum in Anspruch genommen werden musste.

Der Anstieg der Staubemissionen ergibt sich aus dem zweistufigen Ausbau der Produktionskapazitäten; damit einher gehen zusätzliche Emissionsquellen mit hohen Luftvolumina. Im Jahr 2017 planten wir zusätzliche umfangreiche Maßnahmen, um Staubemissionen weiter zu reduzieren; einen entsprechenden Abluftfilter installierten wir bereits im ersten Halbjahr 2018. Wir planen, im Geschäftsjahr 2018 insgesamt rund 1,5 Mio. € für die Umsetzung dieser Maßnahmen zu investieren, um die spezifischen Staubemissionen bis 2020 um mehr als 5 % zu senken.

Die SO₂-Emission ist im Berichtszeitraum gestiegen, da der für einzelne stärker nachgefragte Produktlinien verwendete Rohstoff Sulfat enthält, das bei der nachfolgenden Kalzination für die SO₂-Emission verantwortlich ist. Der Einsatz dieses Rohstoffes ist aufgrund von Qualitätsstandards unerlässlich. Dennoch arbeiten Teams in entsprechenden F&E-Projekten an einer Minimierung des Rohstoffeinsatzes oder bestenfalls an einer Substitution des Stoffes.

Luftemissionen in kg		2017	2016	2015
Schwefeloxid (SO _x /SO ₂)		1.341	1.286	1.184
Stickoxid (NO _x)		7.050	8.356	8.061
Kohlenstoffmonoxid (CO)		569	740	881
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NM-VOCs)		0	0	0
Staub		1.354	1.245	955

› Schallemissionen

Das Werksgelände des deutschen Standortes befindet sich in einem Gewerbegebiet mit überwiegend industrieller Nutzung und grenzt an ein Mischgebiet mit Wohnbebauung. Entsprechend hat die Minimierung von Schallemissionen für den Schutz der Nachbarschaft für Heubach einen sehr hohen Stellenwert. Ein mehrjähriges Schallschutzprogramm haben wir bereits erfolgreich umgesetzt.

Um die notwendige Reduktion der Schallemissionen zu erzielen, installierten wir an allen relevanten Lärmquellen Schalldämpfer. Darüber hinaus achten wir auf die strikte Einhaltung von verschiedenen nächtlichen Maßnahmen. So erfolgen nachts keine Lkw-Fahrbewegungen, Staplerverkehr darf nur innerhalb der Gebäude stattfinden, Türen und Fenster sind zu schließen.

Weiterhin lassen wir Schallmessungen von einem externen Sachverständigen durchführen, und zwar nach jeder Neuerrichtung einer Anlage oder bei jeder wesentlichen Änderung an vorhandenen Anlagen.

Die letzte Schallmessung (Oktober 2017) am maßgeblichen Immissionsort (einem Wohngebäude in der angrenzenden Straße) ergab, dass die Immissionsrichtwerte (45 dB(A)) mit 42,5 dB(A) deutlich unterschritten wurden.

Wasserverwendung bei Heubach 2017 (in m³)

Wasserentnahme

Brauchwasser 120.514

Trinkwasser 32.463

Wasserverwendung

Kühlwasser 62.300
(11% Wiedereinsatz)

Produktion* 90.677
(*Summe Produktion, Labor, Reinigung, Sanitärabwasser)

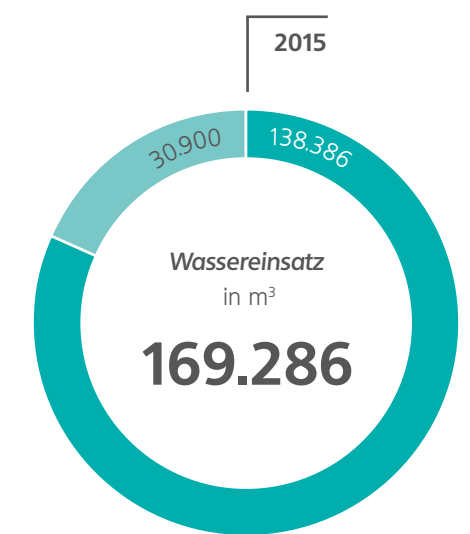
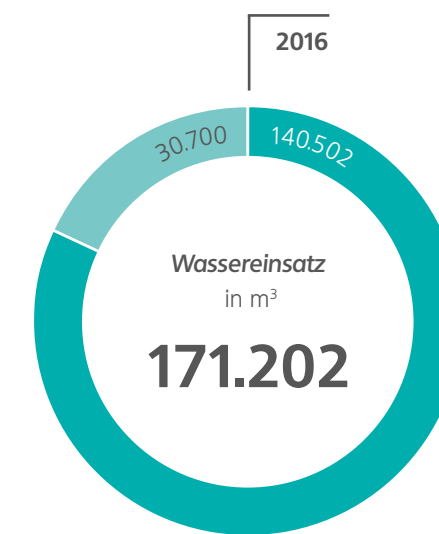
Abwasser

Abwasserbehandlung 121.591
(91,5% Direkteinleitung ins Gewässer, 8,5% Einleitung in kommunale Kläranlagen)

Wasserverluste ¹⁾ 29.113
(19%)

Entsorgung 2.273
(1,8%)

¹⁾ Verluste durch Verdunstung, Leckagen, Wassermengen, die als Rohstoffe im Produkt verbleiben



● Grundwasser
● Trinkwasser

Wasser

Für die Produktion von Pigmenten und Pigmentpräparationen ist Wasser eine wesentliche Ressource.

Da die Verfügbarkeit von Wasser jedoch nicht in allen Teilen der Welt selbstverständlich ist, ist eine möglichst effiziente und ressourcenschonende Nutzung auch für Heubach von besonderer Bedeutung.

Der Großteil des für die Produktion am deutschen Standort eingesetzten Wassers entfällt auf Brauchwasser (2017: 88 %), das wir aus werkseigenen Brunnen gewinnen. Die verbleibenden 12 % des Wasserbedarfs decken wir über Trinkwasser, das wir in Sanitär- und Laborbereichen sowie in geringerem Maßstab zur Herstellung einzelner Produktlinien (z. B. wässrigen Pigmentpräparationen) verwenden. Das für diese Produktlinien eingesetzte Wasser verbleibt zu nennenswertem Anteil im Produkt (bis zum Endverbraucher) und kann aus Qualitätsgründen nicht durch Brauchwasser ersetzt werden.

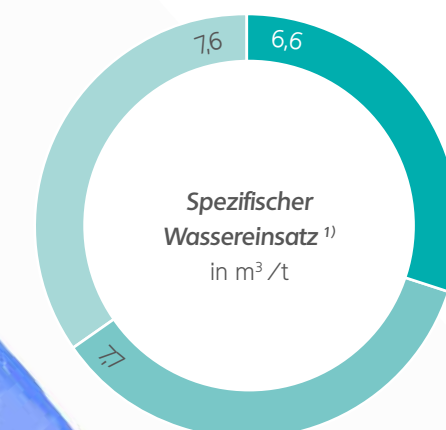
In den USA steht für die Produktion nur Trinkwasser zur Verfügung. Da wir in den USA im Berichtszeitraum ausschließlich wässrige Pigmentpräparationen produziert haben, ist dort der Einsatz von Trinkwasser für eine gesicherte Produktqualität ebenfalls unumgänglich. Auch hier verbleibt ein Teil des Wassers im Produkt.

Trotz gestiegener Produktionsmengen sank unser Wasserverbrauch 2017 gegenüber dem Vorjahr um knapp 11 %. Diese deutliche Abnahme ist auf den gesunkenen Brauchwasseranteil am deutschen Standort zurückzuführen. Die Wassereinsparungen resultierten aus dem vermehrten Einsatz von Trockenverfahren (z. B. bei den Mahlprozessen) sowie aus der Optimierung einzelner Fällungsprozesse in der Produktion.

Darüber hinaus trug die eingeführte Kreislaufkühlung am amerikanischen Standort maßgeblich zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Der Anstieg des Trinkwasserverbrauchs beruht auf den gestiegenen Produktionsmengen der wässrigen Pigmentpräparationen.

Durch die Umsetzung von Kreislaufkühlung ist es im Berichtszeitraum gelungen, den spezifischen Wassereinsatz in den USA um 17,6 % zu reduzieren. Insgesamt konnte somit eine Senkung um 13,4 % erreicht werden.



● 2017
● 2016
● 2015

¹⁾ Bezogen auf produzierte Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.

› Abwasser

Die im deutschen Werk entstehenden Abwässer führen wir in Sammelbehältern unserer Abwasserbehandlungsanlage zu. Dort analysieren wir zunächst die Inhaltsstoffe und bewerten sie, bevor wir die Abwässer gemäß den gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen zur Eliminierung von anorganischen Schadstoffen chemisch-physikalisch aufarbeiten. Nach der durch uns durchgeführten Abwasserbehandlung können wir 91,5 % der behandelten Abwässer direkt in Oberflächengewässer einleiten.

Nitratstoffhaltige Abwässer und Abwässer mit organischen Bestandteilen sammeln wir nach Abtrennung mineralischer Schadstoffe getrennt voneinander und führen sie den kommunalen Klärwerken als Indirekteinlei-

tungen zu. Dort werden potenzielle Stickstoff- und Nährstoffeinträge und damit auch die Gewässerrisiken eliminiert. Die Erhöhung der Stickstoff- und TOC -Emission unserer Abwässer resultiert aus der gestiegenen Produktion und der umgesetzten Prozessoptimierung unserer Fäll- und Vermahlprozesse und der damit einhergehenden Abwasser- vermeidung.

Unser US-amerikanischer Standort sammelt die Produktionsabwässer ebenfalls und arbeitet sie werkseitig auf, um Feststoffe, organische Bestandteile, Metalle und Verfärbungen mithilfe von chemischen und physikalischen Prozessen weitestgehend zu eliminieren. Anschließend wird das Abwasser unter Einhaltung festgelegter Grenzwerte der kommunalen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt.

Der deutsche Standort befindet sich in einem Gebiet mit historischen Bodenverunreinigungen, entstanden durch die Bergbauaktivitäten in der Vergangenheit. Die gestiegenen Emissionen von Metallen im Abwasser konnten nach detaillierten Untersuchungen auf die Undichtigkeiten der Kanalisation auf dem Werksgelände zurückgeführt werden; aus den Altlasten resultieren zink-belastete Grundwassereintritte. Bis zum Jahr 2022 lassen wir die gesamte Kanalisation auf dem Werksgelände umfassend sanieren.

Abwasserfrachten in kg	2017	2016	2015
TOC ¹⁾	5.106	4.363	8.404
Stickstoff (N)	25.721	21.681	16.565
Phosphor (P)	34,3	36,7	38,4
Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX)	0,3	0,3	0,5
Metalle	120	83	60
Persistente organische Schadstoffe (POPs)	0,16	0,15	0,17

¹⁾ Total Organic Carbon (Gesamter organischer Kohlenstoff)

› Materialien

Für die Produktion von Pigmenten und Pigmentpräparationen ist Heubach auf zahlreiche Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe angewiesen. Zu den wesentlichen Einsatzmaterialien gehören Metalloxide, Phosphorsäure, Bindemittel, Additive, PVC, Abwasserchemikalien, Schmieröle und -fette. Genaue Gewichts- oder Volumenangaben zu unseren eingesetzten Materialien veröffentlichen wir nicht, da wir diese Information als vertraulich erachten.

Der Einsatz nachwachsender Rohstoffe spielt in der Produktion von anorganischen Pigmenten derzeit noch keine Rolle. Auch die Extraktion von Pigmenten direkt aus der Natur stellt derzeit noch keine sinnvolle Alternative dar, da solche Pigmente den geforderten hohen Anforderungen an Lichtechtheit, Hitze- und Witterungsbeständigkeit sowie chemische Beständigkeit bei gleichzeitig hoher Farbstärke nicht gerecht werden.

Bei den wässrigen Pigmentpräparationen dagegen erzielten wir im Rahmen des Entwicklungsprojekts zu biobasierenden Druckfarben erste Erfolge. Durch die erfolgreiche Substitution von erdölbasierenden Rohstoffen entwickelten wir eine Dispersion, die zu rund 38 % aus nachwachsenden Materialien bei gleichen oder besseren Eigenschaften besteht.

› Abfall

Durch die langjährigen Erfahrungen in der Produktion und die zahlreichen Erkenntnisse aus der Forschung und Entwicklung sind wir in der Lage, sehr ressourcenschonende Prozesse zu betreiben. Es entstehen nur wenige Produktionsabfälle, die wir nicht innerhalb des Werkes wieder aufarbeiten und so dem Wertstrom wieder zuführen.

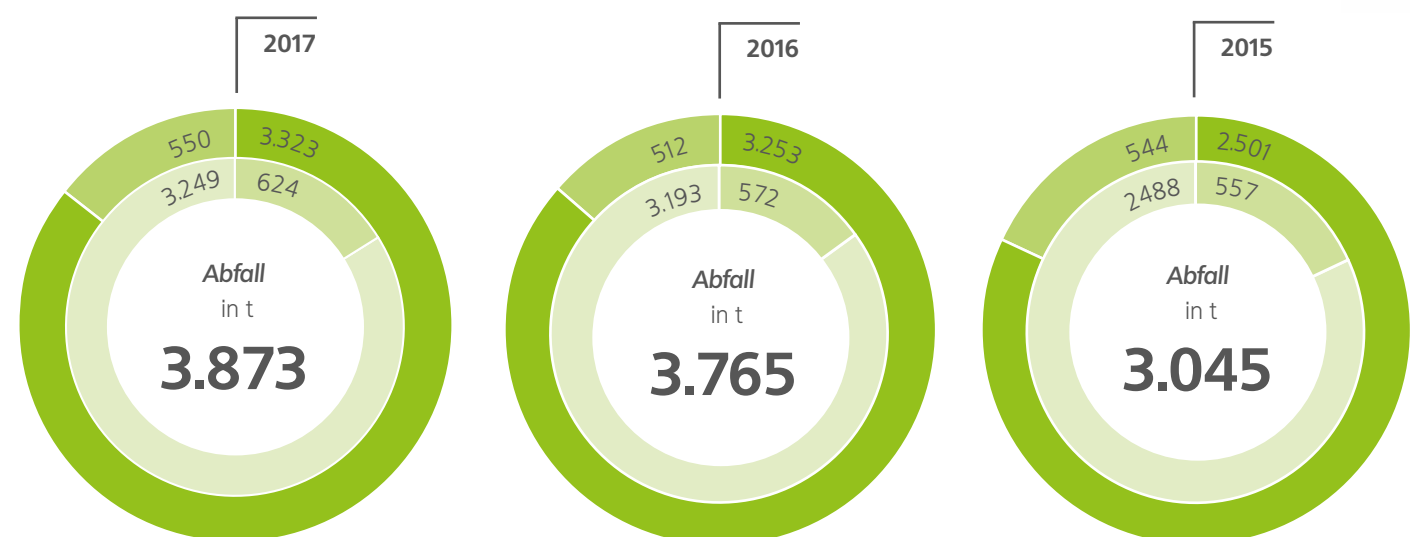
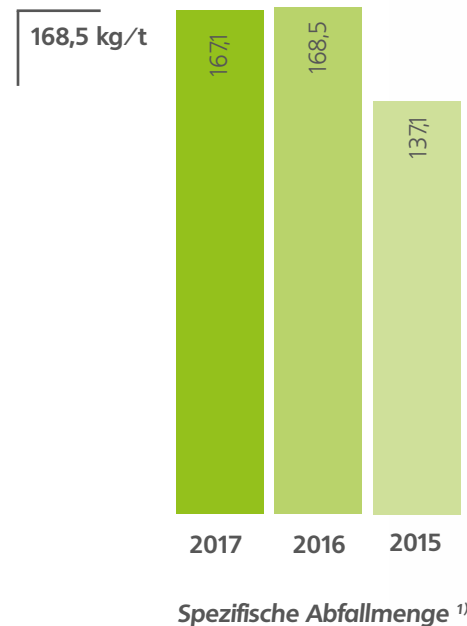
So werden beispielsweise an möglichst vielen Stellen staubförmige Rohstoffe aus der Filterabreinigung abgesaugt, abgeschieden und automatisch anteilig in den Herstellungsprozess zurückgeführt. Darüber hinaus arbeiten wir – sofern technisch möglich – nicht spezifikationskonformes Material ebenfalls wieder ein.

Nicht am Standort wiederverwertbare Abfälle unterscheiden wir nach ihren Stoffeigenschaften und sammeln sie getrennt. Sie werden in „gefährlich“ und „nicht gefährlich“ sowie nach den Kriterien „zur Verwertung“ und „zur Beseitigung“ zusammengefasst.

Der mit Abstand meiste Abfall fällt in Form von Schlämmen einerseits bei der Produktion wässriger Pigmentpräparationen, andererseits bei der Abwasserbehandlung an. Darüber hinaus fallen wässrige, flüssige Abfälle sowie Verpackungen ins Gewicht.

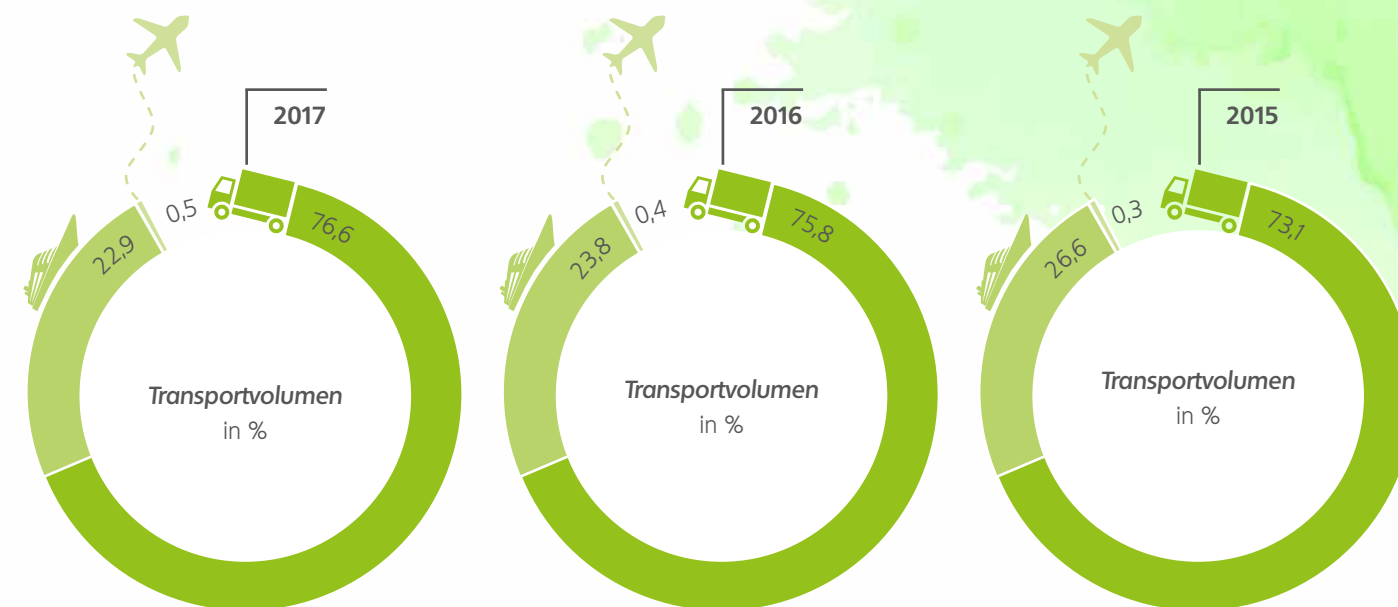
Metall-, Papier- und Kunststoffabfälle werden durch gängige Verfahren durch Fachunternehmen recycelt. Das Holz der entsorgten Paletten wird geschreddert und energetisch verwertet, da die erforderliche Materialqualität zum Wiedereinsatz üblicherweise nicht erreicht wird (u. a. durch die Behandlung des Holzes oder anhaftende Verunreinigungen). Der unsortierte Restmüll geht in die thermische Verwertung.

Die Gesamtabfallmenge ist analog zur gestiegenen Produktion im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Ausschlaggebend sind die Schlämme, die vorrangig bei der Abwasserbehandlung entstehen. Die spezifische Abfallmenge ist jedoch leicht rückläufig.



- Beseitigter Abfall
- Verwerteter Abfall
- Abfall gefährlich
- Abfall ungefährlich

¹⁾ Bezogen auf produzierte Verkaufsmenge (Gesamtproduktion). Handelsprodukte sind nicht berücksichtigt.



› Logistik und Verkehr

Der Großteil des Transportes der Heubach Pigmente und Pigmentpräparationen erfolgt über den Straßenverkehr (76,6 %). Der Rest entfällt zu 22,9 % auf die Schifffahrt und zu 0,5 % auf den Luftverkehr. Eine Nutzung des Verkehrsträgers Bahn ist aufgrund der Sendungsstrukturen, fehlender Infrastruktur und zu geringer Flexibilität logistisch und betriebswirtschaftlich nicht effizient.

Um die ökologischen Auswirkungen durch den ein- und ausgehenden Transport so gering wie möglich zu halten, wollen wir zukünftig die Anzahl der abzufertigenden Fahrzeuge und Transporte senken.

Dazu optimieren wir bei den ausgehenden Transporten die Nutzung des Laderaums: einerseits durch die Zusammenführung von Aufträgen für gleiche Empfänger, andererseits durch die Bündelung von Sendungen unterschiedlicher Empfänger.

Darüber hinaus setzen wir möglichst Packmittel ein, die in ihrem Lebenszyklus wiederverwertbar sind.

Hierzu zählen beispielsweise Papiersäcke, sogenannte Big Bags (flexible Schüttgutbehälter), Tauschpaletten (EURO) und rekonditionierte IBC sowie wiederbefüllbare Leihbehälter.

› Schadensereignisse

Wenngleich der Schwerpunkt aller sicherheitsrelevanten Maßnahmen auf Prävention liegt, lassen sich Schadensereignisse nicht immer verhindern. Heubach versteht unter Schadensereignissen alle Vorkommnisse in der Produktion oder auf dem Betriebsgelände (Störmeldungen) sowie bei der Beförderung der Produkte (Transportereignisse).

› Störmeldungen

Gemäß einer neuen internen Selbstverpflichtung erfasst Heubach seit 2017 jegliche Art von Betriebsstörung im Unternehmen, also alle Ereignisse, die vom Normalbetrieb abweichen. Diese reichen von der kleinsten allgemeinen technischen Störung bis hin zu Ereignissen mit Stoffaustritt, Stromausfällen oder gar Bränden.

Ziel dieses geänderten Meldesystems ist es, die Mitarbeiter noch stärker für Betriebsstörungen zu sensibilisieren und Verbesserungspotenziale schneller aufzudecken. Um passende Maßnahmen für eine zukünftige Vermeidung von Schadensereignissen etablieren zu können, analysieren und bewerten wir alle Störungen detailliert.

Die Zunahme der insgesamt gemeldeten Störungen im Jahr 2017 gegenüber 2016 liegt vorrangig an der zuvor beschriebenen Änderung des Meldesystems. Darüber hinaus ist die Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage – wie 2017 geschehen – immer mit einigen zusätzlichen Störungen verbunden, bis der reguläre Betrieb sichergestellt werden kann.

Wir verzeichneten im Jahr 2017 insgesamt 18 Ereignisse mit Chemikalienaustritt. In 15 Fällen handelte es sich um Stoffaustritte innerhalb der Gebäude, beispielsweise durch defekte Verschraubungen, Dichtungen oder Schlauchpumpen. Dabei sind in allen Fällen nur sehr geringe Leckagemengen ausgetreten. Diese haben wir auf den Rückhalteflächen innerhalb der Produktion aufgefangen, aufgenommen und somit gezielt entweder in den Prozess zurückgeführt oder ordnungsgemäß entsorgt.

2017 kam es lediglich zu drei nachfolgend genannten sicherheits- und umweltrelevanten Ereignissen.

Eine Gefährdung von Mitarbeitern, Anwohnern oder der Umwelt war in keinem Fall und zu keinem Zeitpunkt gegeben.

Ereignis	Maßnahme
Auftreten von „Blauen Wolken“ nach Abluftreinigung in den Gaswäschen	Installation eines Feinsttröpfchenabscheiders als zusätzlicher Abluftreinigungsschritt nach der Gaswäsche zur Vermeidung des rein visuellen Phänomens (Installation bis Ende 2018)
Schwelbrand an einem Filter infolge einer Übertemperatur	Der Schwelbrand im Filter wurde durch das sofortige Eingreifen der Produktionsmitarbeiter innerhalb weniger Minuten gelöscht. Eine vorsorgliche Überprüfung der Abluftfilter durch die Feuerwehr konnte Glimmster ausschließen.
Kraftstoffaustritt an einem defekten Lkw eines Lieferanten	Der ausgetretene Kraftstoff wurde aufgenommen und fachgerecht entsorgt.

Um die Sicherheit von Mitarbeitern und Nachbarschaft zu gewährleisten, hat Heubach ein umfangreiches Konzept zur Verhinderung von Störfällen erarbeitet. So beschreiben der Sicherheitsbericht und der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP) beispielsweise ausführlich unsere Anlagen, verschiedene Alarmfälle, die Organisation der Gefahrenabwehr inklusive der Zusammenarbeit mit externen Einsatzkräften sowie den Kommunikationsablauf an Behörden, Öffentlichkeit und Medien.

Weiterhin ist rund um die Uhr eine Bearbeitung von Anlagenstörungen und Störfällen durch innerbetriebliche Stellen, insbesondere die Werksbereitschaft, sichergestellt.

› Transportereignisse

Die Berichterstattung von Transportereignissen unterteilen wir in Transportunfälle und Transportschäden. Als Unfall erfasst Heubach alle kritischen Ereignisse, die sich bei der von uns beauftragten Distribution unserer Pigmente und Pigmentpräparationen ereignen. Hierzu zählen alle Ereignisse, die mit Personen- oder Sachschäden sowie mit Umweltbeeinträchtigungen durch Chemikalienaustritte oder freigesetzte Stoffe einhergehen.

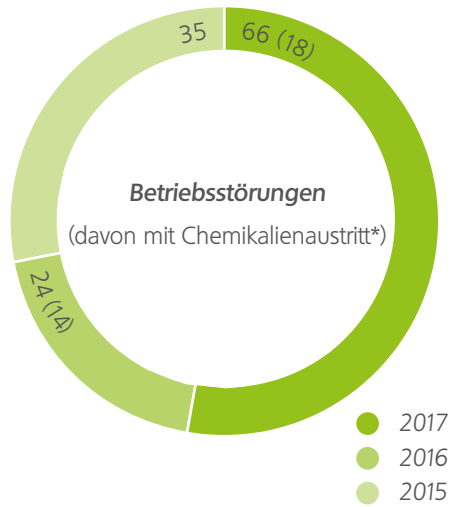
Betrachtet man die Statistik zu Transportunfällen, stellen wir erfreulicherweise fest, dass es in den vergangenen Jahren bei durchschnittlich rund 20.000 Lieferungen pro Jahr zu keinerlei Unfällen im Zusammenhang mit durch uns beauftragten Transporten gekommen ist.

Die Anzahl der Transportschäden, kalkuliert auf die Anzahl der Lieferungen, ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,02 Prozentpunkte minimal gestiegen, liegt aber mit 0,8 % noch immer auf einem niedrigen Niveau. Hierunter fallen sämtliche Ereignisse ohne Auswirkungen auf Menschen und Umwelt, insbesondere Verpackungsschäden.

In Notfällen, bei großen Schadenereignissen und auf Anforderung der Werksbereitschaft kommt ein Krisenstab zusammen; dieser besteht aus Führungskräften und Betriebsbeauftragten. Zu den Aufgaben des Krisenstabs gehören:

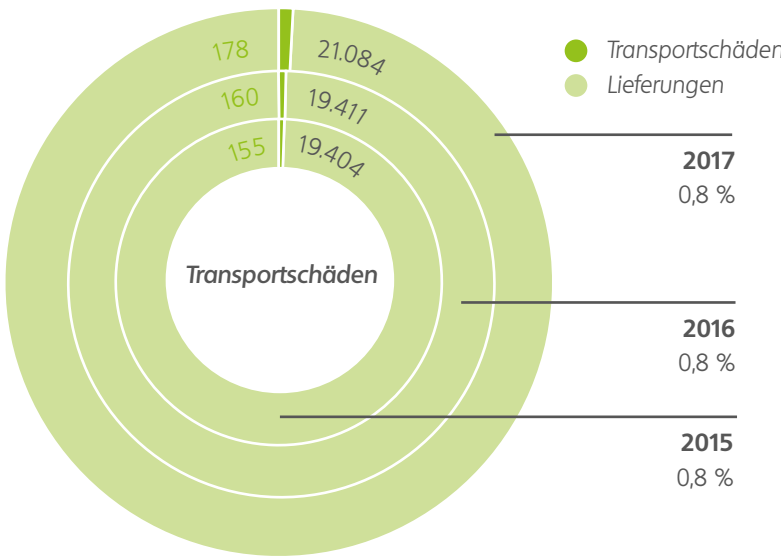
- › die Einleitung und Fortführung von Maßnahmen zum Schutz von Menschen, Umwelt und Sachwerten,
- › die Koordination von Einsätzen mit externen Gefahrenabwehrkräften,
- › die Auswertung der Ereignisse und Analyse der Ursachen.

Über einen externen Dienstleister existiert zudem eine Notfall-Hotline für den Fall eines Chemikalienaustritts.

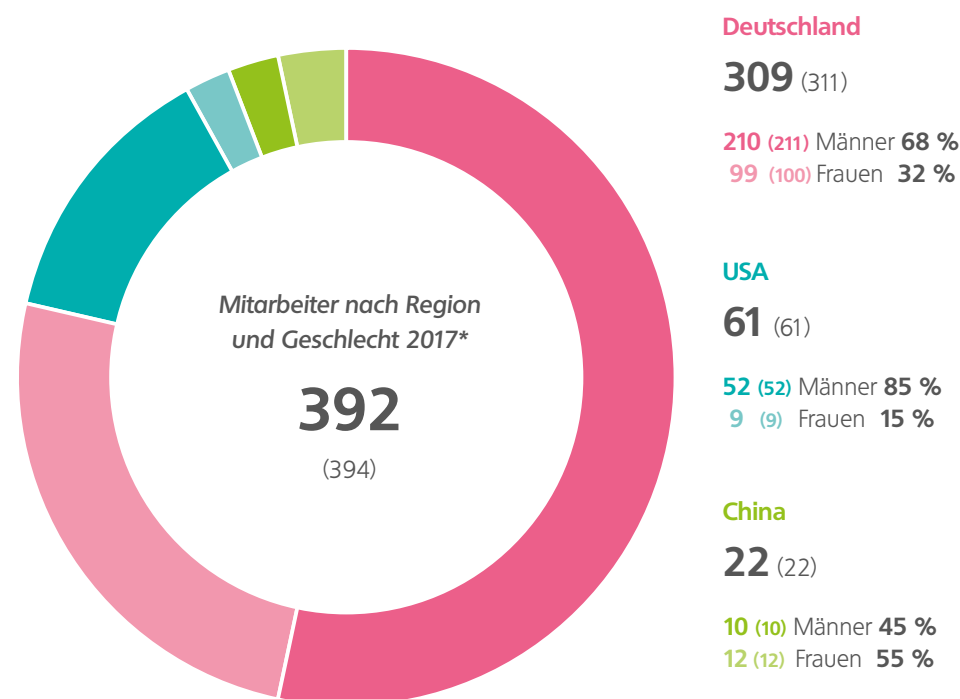


* Eine systematische Auswertung von Störmeldungen an Anlagen gibt es erst seit 2016. Bis dahin wurde lediglich die Gesamtanzahl der Störmeldungen gezählt, diese wurden jedoch nicht kategorisiert.

Maßnahmen zur Sicherheit bei internen und externen Transporten umfassen beispielsweise regelmäßige Schulungen für die Staplerfahrer zu den Themen Ladungssicherung und Umgang mit Gabelstaplern sowie allgemeine Sicherheitsunterweisungen.



MITARBEITERVERANTWORTUNG



* Vorjahreswerte in Klammern.



Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg und die Reputation eines jeden Unternehmens. Aus diesem Grund sehen wir es maßgeblich in unserer Verantwortung, unseren Mitarbeitern ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld zu bieten sowie Möglichkeiten für eine fachliche und persönliche Weiterentwicklung zu schaffen.

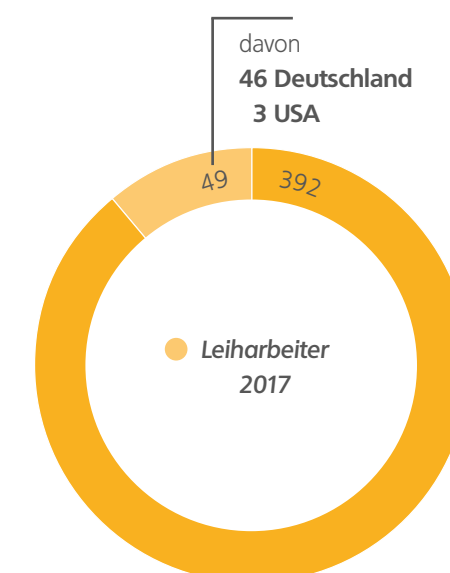
› Beschäftigung

Zum Jahresende 2017 beschäftigte die Heubach GmbH-Gruppe weltweit 392 Mitarbeiter¹⁾ (2016: 394). Dazu zählen wir alle Mitarbeiter mit unbefristeten oder befristeten Verträgen sowie Praktikanten und Auszubildende.

Der überwiegende Anteil der Beschäftigten (89 %) ist über unbefristete Arbeitsverhältnisse angestellt. Befristete Arbeitsverträge erfolgen lediglich aus Sachgründen sowie im Rahmen eines Praktikums, einer Ausbildung oder bei zeitlich begrenzten Aufgaben.

Um unerwartete Produktionsspitzen/hohe Auftragseingänge, Krankheitsphasen, Urlaubszeiten sowie konjunkturelle Abschwünge flexibel abzufedern, greifen wir vorrangig für die Bereiche Produktion und Labor auf Arbeitnehmerüberlassungen zurück. Dabei beauftragen wir ausschließlich Zeitarbeitsunternehmen, die Tarifverträge anwenden und die Mindeststandards einer sozial verträglichen Beschäftigung einhalten.

Im Jahr 2017 beschäftigten wir 12,5 %²⁾ Leiharbeiter. Bei einer erfolgreichen Zusammenarbeit prüft Heubach, ob der betroffene Leiharbeiter auf dem jeweiligen Arbeitsplatz oder an einer anderen Stelle im Unternehmen übernommen werden kann. Im Jahr 2017 haben wir beispielsweise elf Leiharbeiter eingestellt. Weitere Übernahmen sind 2018 bereits erfolgt sowie geplant, sodass sich der Mitarbeiteranteil der Leiharbeiter auf rund 8 % reduzieren wird.



Mitarbeiter nach Vertragsart	2017	2016	2015
Mitarbeiter gesamt	392	394	383
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	350	356	348
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	42	38	35

¹⁾ Zahlen ohne Leiharbeiter; Stand jeweils zum 31.12. des Jahres.

²⁾ Verhältnis Leiharbeiter zu Gesamtzahl der Mitarbeiter

› Entgeltpolitik und Sozialleistungen

Als Unternehmen der chemischen Industrie gewährt Heubach seinen tariflichen Mitarbeitern (89,7 %) überdurchschnittliche Leistungen in Bezug auf Gehalt, Urlaub oder Zusatzzahlungen; die in den Tarifverträgen der “Chemie West” festgeschriebenen Regelungen halten wir selbstverständlich ein. Unterschiede aufgrund des Geschlechts, der Religion, der Herkunft, des Alters, der Behinderung oder der sexuellen Orientierung gibt es damit nicht.

Für Leiharbeitnehmerverhältnisse zahlen wir Branchenzuschläge und halten die Grundsätze des Equal Pay ein.

Führungskräfte, außertariflich angestellte Mitarbeiter und spezielle Berufsgruppen erhalten neben einem vertraglich vereinbarten Grundgehalt teilweise leistungsbezogene Einmalzahlungen, die auf Zielvereinbarungen basieren. Diese Ziele, die sich am jeweiligen Verantwortungsbereich orientieren, handeln die Beschäftigten im jährlichen Mitarbeitergespräch gemeinsam mit ihren jeweiligen Vorgesetzten aus. Solche Vereinbarungen umfassen sowohl quantitative Ziele wie die Steigerung von Absatz, Umsatz oder Gewinn als auch qualitative Ziele, wie die Verbesse-

rung der Kundenzufriedenheit. Zwar sind speziell auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Ziele bisher nicht in den Vereinbarungen enthalten, aber durch die ohnehin enge Verzahnung von Nachhaltigkeit und Unternehmensstrategie ist sichergestellt, dass sich indirekt positive Effekte einstellen.

Um einen gleitenden Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen, bringt Heubach entsprechend dem „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie“ einen jährlichen Demografiebeitrag für das Modell der tariflichen Altersvorsorge ein. Der derzeitige Höchstarbeitgeberanteil beträgt rund 1.500 €.

Auch an ausländischen Standorten garantiert Heubach eine soziale Mindestsicherung, indem auf faire und wettbewerbsfähige Vergütungen und Sozialleistungen geachtet wird. Um den Beschäftigten einen angemessenen Lebensstandard zu gewährleisten, richten sich diese immer mindestens nach den örtlichen Gesetzen und Standards.

Alle Mitarbeiter, die bei der Hangzhou Heubach Pigment Co. Ltd in China beschäftigt sind, erhalten beispielsweise ein Grundgehalt, das deutlich über dem gesetzlichen

Mindestlohn liegt. Für leistungsbezogene Berufsgruppen wird außerdem eine erfolgsabhängige, variable Jahresvergütung gezahlt. Durchschnittlich verdienen Mitarbeiter bei Hangzhou Heubach Pigment das Dreifache des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns.

An unserem US-amerikanischen Standort erhalten einzelne Berufsgruppen ebenfalls leistungsbezogene Einmalzahlungen. Zusätzlich gewähren wir allen Mitarbeitern Weihnachtsgeld sowie bezahlte Urlaubstage. Darüber hinaus übernimmt Heucotech Ltd. einen Teil der Krankenversicherungsbeiträge und beteiligt sich im Rahmen eines Gesundheitsvorsorgeprogramms am Selbstbehalt der Krankenversicherten. Weiterhin kann jeder Mitarbeiter an einem FSA-Programm (Flexible Spending Account) teilnehmen: Dieses bietet kostenfreie Arbeitsunfähigkeits-, Unfall-, Lebens- und Zahnversicherungen. Zur Sicherung der Altersvorsorge haben die Beschäftigten außerdem die Möglichkeit, im Rahmen eines sogenannten 401(k)-Sparplans einen Teil ihres Einkommens steuerfrei in ein Rentendepot einzuzahlen, an dem sich unser Unternehmen beteiligt.

› Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung

Die Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen empfinden wir als außerordentlich hoch. Beweis dafür sind die lange Betriebszugehörigkeit vieler Mitarbeiter und eine geringe Fluktuation.

So sind knapp 60 % der gesamten Belegschaft seit mehr als zehn Jahren bei Heubach beschäftigt. 29 % der Mitarbeiter tragen seit über 20 Jahren zum Unternehmenserfolg bei. Im Durchschnitt beträgt die Betriebszugehörigkeit bei Heubach 16 Jahre (2016: 15 Jahre).

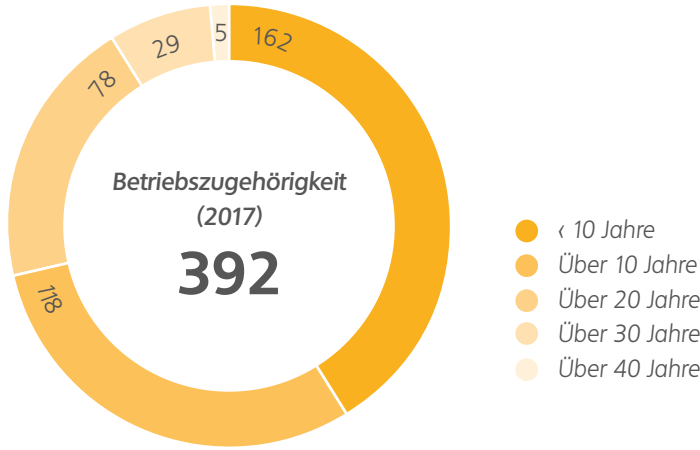
Solch langjährige Betriebszugehörigkeiten sehen wir aber nicht als selbstverständlich an. Aus diesem Grund erhält jeder Mitarbeiter der Heubach GmbH und der Heubach Pigment Manufacturing GmbH & Co. KG ab vollen fünf Jahren Betriebszugehörigkeit eine monatliche Treueprämie, die sich alle drei Jahre automatisch erhöht. Zu Dienstjubiläen werden Mitarbeiter von ihrem jeweiligen Vorgesetzten persönlich mit einer individuellen Urkunde und einem Sachgeschenk geehrt. Allein im Jahr 2017 erhielten 23 Mitarbeiter für ihre mehr als 20-jährige Betriebszugehörigkeit eine solche Auszeichnung.

Neben einer langen Betriebszugehörigkeit ist auch die stetig sinkende Fluktuationsrate ein klarer Beleg für die Attraktivität von Heubach als Arbeitgeber.

Die freiwillige Fluktuationsquote (Anteil der Kündigungen durch Arbeitnehmer) bewegt sich seit Jahren zwischen 2 und 4 % (2016: 2,5 %; 2015: 4,2 %) und befindet sich mit einem Wert von 1,0 % im Jahr 2017 auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

Die gesamte Fluktuationsrate schließt alle arbeitnehmer- und arbeitgeberseitigen Kündigungen sowie Renteneintritte ein. Sie lag 2017 bei knapp 5 % und sank damit im Vergleich zu 2015 um mehr als drei Prozentpunkte.

Mitarbeiterfluktuation	2017	2016	2015
Fluktuation gesamt	19	20	31
Männer	14	11	15
Frauen	5	9	16
Fluktuationsquote gesamt	4,8 %	5,1 %	8,1 %
Fluktuation freiwillig	4	10	16
Männer	2	5	9
Frauen	2	5	7
Fluktuationsquote freiwillig	1,0 %	2,5 %	4,2 %



› Mitbestimmung und Feedback

Um sicherzustellen, dass Heubach die Rechte und Interessen aller Mitarbeiter im Arbeitsalltag ausreichend berücksichtigt, arbeitet die Geschäftsführung in Deutschland eng mit dem Betriebsrat zusammen.

Der Betriebsrat ist ein wichtiger Partner, beispielsweise bei Änderungen im Betriebsablauf, bei der Beurteilung von Verbesserungsvorschlägen, bei der Weiterentwicklung der betrieblichen Altersvorsorge oder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Betriebsvereinbarungen für die Bereiche Personal, IT und Arbeitssicherheit, die gemeinsam mit dem Betriebsrat erarbeitet und verabschiedet wurden.

Als Interessenvertretung nimmt der Betriebsrat die Anregungen sowohl von Arbeitnehmern als auch von der Jugend- und Auszubildendenvertretung entgegen und diskutiert sie in regelmäßigen Gesprächen mit der Geschäftsführung.

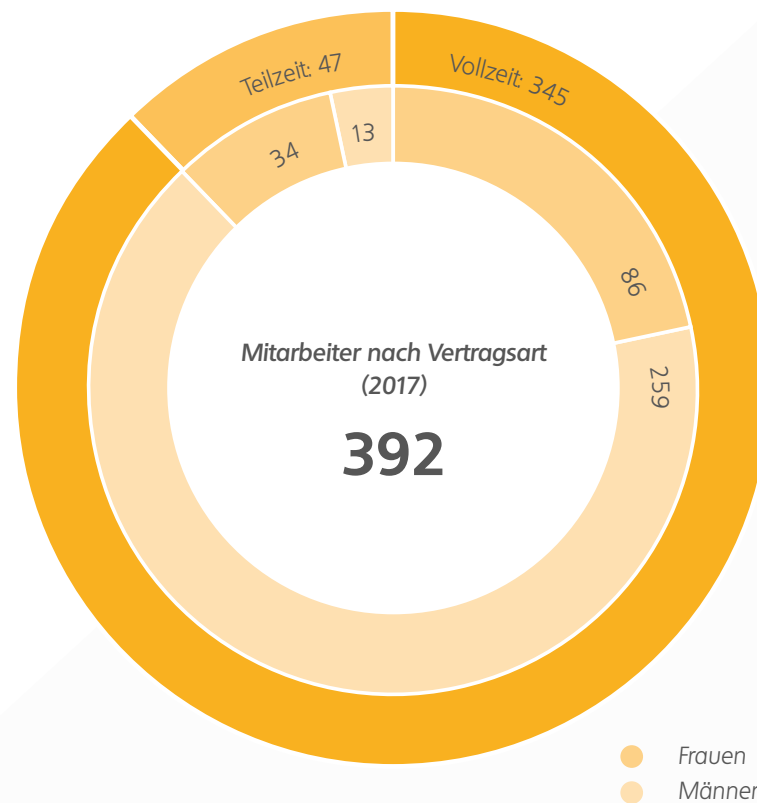
Um die hohe Attraktivität als Arbeitgeber zu halten, ist für Heubach aber nicht nur das indirekte Feedback durch Betriebsrat oder Vertrauensleute entscheidend, sondern auch das direkte Feedback der Mitarbeiter.

Zu diesem Zweck führten wir im Jahr 2015 eine Umfrage zu psychosozialen Faktoren am Arbeitsplatz durch. Nach intensiver Analyse der Ergebnisse haben wir verschiedene technische Einzelmaßnahmen identifiziert und umgesetzt. Diese führten zur weiteren Optimierung des direkten Arbeitsumfeldes (Lärmschutz, Klimatisierungsmaßnahmen etc.) in einzelnen Produktionsbereichen und Büroräumen. Außerdem identifizierten die Mitarbeiter ein wesentliches Verbesserungspotenzial beim Führungsverhalten ihrer Vorgesetzten. In mehrtägigen Führungsseminaren ließen wir daher den Großteil unserer Führungskräfte schulen; außerdem erarbeiteten wir ein Führungsleitbild und rollten es auf das Unternehmen aus.

An den Standorten, in denen keine Arbeitnehmervertretungen vorgeschrieben oder etabliert sind, ist die Mitwirkung am Unternehmensgeschehen durch lokale Vereinigungen geregelt.

In China sind beispielsweise alle Heubach-Beschäftigten auch Mitglieder einer „Worker Union“. Deren Aufgabengebiet beläuft sich – ganz im Gegensatz zu Deutschland – ausschließlich auf die Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit durch soziale Aktivitäten wie beispielsweise Patientenbesuche oder die Organisation des Neujahrsfestes.

Darüber hinaus nehmen sich die Mitarbeiter der Personalabteilung den Belangen der Arbeitnehmer an.



› Betriebliches Vorschlagswesen

Unsere Mitarbeiter sind für uns wichtige Innovationsträger: Jeder einzelne von ihnen besitzt Kenntnisse und Erfahrungen, die weit über seinen eigentlichen Aufgabenbereich hinausreichen.

Ziel unseres Ideenmanagements ist es, die Unternehmensentwicklung von Heubach voranzutreiben. Das heißt, Kreativitätspotenziale zu fördern, die Zusammenarbeit und Kommunikation zu verbessern und ein innovationsfreudiges Klima zu schaffen.

Für eine angemessene Belohnung des Engagements jedes Einzelnen haben wir ein Prämiensystem entwickelt, welches sowohl Geldprämien als auch Sachpreise beinhaltet. Die jeweilige Prämienhöhe bestimmen wir anhand eines festgelegten Bewertungsschemas. Sie richtet sich danach, welchen Nutzen der eingereichte Verbesserungsvorschlag stiftet.

› Work-Life-Balance

Ob Familienplanung oder Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestaltet sich in der heutigen Zeit zunehmend als Herausforderung.

Um diesem Trend zu begegnen, bietet Heubach seinen Mitarbeitern eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Zum einen gibt es eine betriebsinterne Gleitzeitregelung, zum anderen können Mitarbeiter – natürlich in Abhängigkeit von betrieblichen Erfordernissen – verschiedene Teilzeitmodelle wählen, beispielsweise die 3- oder 4-Tage-Woche oder die tägliche Arbeitszeitverkürzung.

Rückkehrer aus der Elternzeit können flexibel mit dem von ihnen bevorzugten Arbeitszeitmodell wieder in das Arbeitsleben einsteigen. Veränderungswünsche zu einem späteren Zeitpunkt können in Abstimmung mit dem Vorgesetzten jederzeit besprochen und meist erfüllt werden.

Die Mehrheit unserer Mitarbeiter (88 %) hat eine Vollzeitstelle inne. Das Angebot einer Teilzeitbeschäftigung nutzen vorrangig Frauen (72 %). 2017 waren 28 % der Männer in Teilzeit tätig. Die Rückkehrquote aus der Elternzeit liegt bei 100 %.

In den kommenden Jahren werden wir die bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben weiter vorantreiben. Dazu planen wir als nächsten Schritt die Evaluierung verschiedener Lösungen in den Themenfeldern „Kinder und Beruf“ sowie „Pflege und Beruf“. Ziel ist es, unsere Mitarbeiter zukünftig auch im privaten Umfeld noch besser zu unterstützen und die Vereinbarkeit persönlicher Belange mit dem Beruf zu fördern.

› Personalentwicklung

Eine wesentliche Voraussetzung für Qualität, Know-how und Innovationskraft ist die persönliche und fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Die betriebliche Ausbildung und eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sind daher wichtige Bestandteile unserer Personalentwicklung.

› Ausbildung

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Verantwortung und der Zukunftssicherung des Unternehmens möchte Heubach jungen Menschen mit einer Ausbildung den Einstieg in das Berufsleben erleichtern.

Um von Anfang an eine langfristige und sichere Perspektive geben zu können, orientiert sich die Anzahl der Ausbildungsplätze an dem tatsächlichen Personalbedarf. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass Auszubildenden mit sehr guten Leistungen und einem erfolgreichen Abschluss in der Regel eine Übernahme angeboten werden kann.

Insgesamt stehen vier Ausbildungsberufe in naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Bereichen zur Verfügung: Wir bilden Chemielaboranten, Industriemechaniker, Fachlageristen und Industriekaufleute aus.










2017 befanden sechs junge Männer und Frauen bei Heubach an den deutschen Standorten in der Ausbildung. Die Ausbildungsquote (Zahl der Auszubildenden im Vergleich zur Gesamtzahl der Beschäftigten an den deutschen Standorten) lag mit 1,9 % unter dem Niveau des Vorjahres (2,6 %).

Studierenden bietet Heubach die Möglichkeit, über Praktika und Werkstudententätigkeiten interessante Erfahrungen zu sammeln sowie in Zusammenarbeit mit uns Bachelor- oder Masterarbeiten zu schreiben.

› Weiterbildung

Um die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter und eine stetige Erhöhung des Wissensstandes in den verschiedenen Fachbereichen sicherzustellen, stellen wir ein breites Schulungsangebot zur Verfügung. Dazu gehören neben fachbezogenen Schulungen auch Sprachkurse, IT-Schulungen sowie Schulungen zur Persönlichkeitsförderung.

Fachschulungen zur Arbeitssicherheit sowie Schulungen im Bereich des Gesundheitsschutzes stellen eine weitere Säule der Weiterbildungsmaßnahmen dar.

Auszubildende (Ausbildungsquote) ¹⁾	2017 (1,9 %)	2016 (2,6 %)	2015 (2,0 %)
Auszubildende gesamt	6	8	6
Technisch			
Kaufmännisch			
Naturwissenschaftlich			
Übernahme Auszubildende	3	2	2

Zur Ermittlung des Schulungsbedarfs ziehen wir sowohl organisatorische als auch individuelle Erfordernisse heran: gesetzliche Vorgaben und Gefährdungsbeurteilungen, Veränderungen des Aufgabenbereiches, Erkenntnisse aus Qualifikationsmatrizen oder Zielvereinbarungs- und Beurteilungsgesprächen, Wünsche seitens der Mitarbeiter nach persönlicher Weiterentwicklung.

Im Jahr 2017 nahmen 289 (2016: 292) Mitarbeiter an 627 (2016: 503) Schulungen teil.

› Führungskräfteentwicklung und Talentmanagement

Identifikation und Weiterentwicklung von Führungskräften spielen eine entscheidende Rolle für den unternehmerischen Erfolg. Denn dieser ist auch das Ergebnis einer erfolgreichen Führung und Motivation der Mitarbeiter. Heubach bietet sowohl individuelle, externe Weiterbildungsangebote als auch Inhouse-Schulungen und Teamentwicklungsmaßnahmen an, um einerseits Nachwuchskräfte für Führungsaufgaben vorzubereiten und andererseits Führungskräfte systematisch und kontinuierlich zu entwickeln.

Im Jahr 2017 fand eine – auf eine Mitarbeiterbefragung hin initiierte und auf die Belange des Unternehmens abgestimmte – Schulung der meisten Führungskräfte statt. Diese führte beispielsweise zu einer gemeinsamen Entwicklung eines Führungsleitbildes, das Bereichs- und Abteilungsleiter in einem mehrtägigen Workshop gemeinsam erarbeiteten.

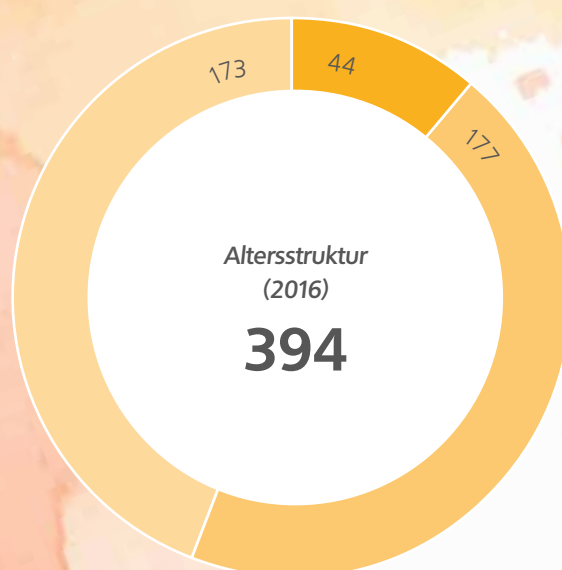
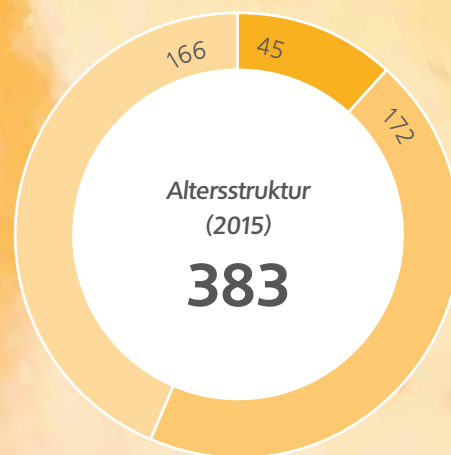
Ziel dieses Leitbildes ist es, zum einen verbindliche Verhaltenskorridore für Führungskräfte und Mitarbeiter zu definieren und zum anderen Werte- und Handlungsmaßstäbe für das zukünftige Führungsverhalten zu prägen. Weiterhin soll unser Leitbild Veränderungsprozesse im Unternehmen aktiv gestalten und fördern. Unser neues Führungsleitbild besteht aus den folgenden sechs Leitprinzipien:

- › Klare Strukturen führen uns nach vorn.
- › Unser Ziel ist profitables Wachstum.
- › Wir kommunizieren unsere Ziele und Erwartungen eindeutig.
- › Wir stellen eine klare Rückmeldung auf die Arbeitsleistung sicher.
- › Wir bringen Lob und Kritik konstruktiv und sachlich ein.
- › Wir tragen getroffene Entscheidungen mit und setzen sie gemeinsam um.

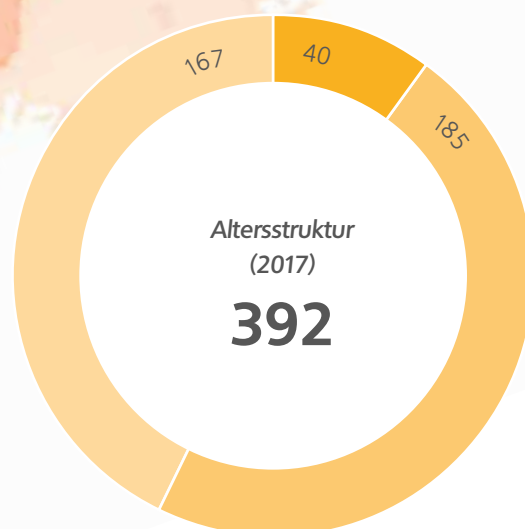
Der Geltungsbereich des Führungsleitbildes beschränkt sich derzeit auf die in Deutschland ansässigen Unternehmensteile. In naher Zukunft prüfen wir, inwieweit eine Übertragung auf unsere ausländischen Standorte möglich ist und führen sie gegebenenfalls durch – jeweils unter Berücksichtigung der kulturellen Gegebenheiten.

Neben der Weiterentwicklung bestehender Führungskräfte spielt die Identifikation und Entwicklung von Nachwuchsführungskräften eine tragende Rolle. Deshalb investiert Heubach verstärkt in ihre Aus- und Weiterbildung. So können sich beispielsweise Produktionsmitarbeiter für einen Talentpool bewerben. Die ausgewählten Teilnehmer lassen wir durch spezielle Trainings für künftige Führungspositionen qualifizieren. In den kaufmännischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen (z. B. Labore) konzentrieren wir uns auf die individuelle Förderung junger, talentierter Nachwuchskräfte über externe und interne Schulungsmaßnahmen. Auf diese Weise bieten wir neben der Rekrutierung außerhalb des Unternehmens auch Mitarbeitern aus den eigenen Reihen sehr gute Karrierechancen.

¹⁾ Berechnet im Verhältnis zur Mitarbeiter-Anzahl in Deutschland



- < 30 Jahre
- 30 - 50 Jahre
- > 50 Jahre



› Demografischer Wandel

In den kommenden Jahren wirkt sich der demografische Wandel als neue Einflussgröße auf den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen und die Beschäftigungssituation von Arbeitnehmern aus.

Im Rahmen eines Demografie-Managements hat Heubach daher die Altersstruktur der Belegschaft sowie die demografischen Entwicklungen analysiert und erste Maßnahmen erarbeitet.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten der Heubach GmbH-Gruppe lag zum Bilanzstichtag 2017 bei 43 Jahren. Die Belegschaft in China (durchschnittlich 32 Jahre) ist deutlich jünger als in Deutschland (46 Jahre) und in den USA (50 Jahre).

Zu den erarbeiteten Maßnahmen gehören Programme zur Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter – z. B. ergonomische Arbeitsplätze in Produktion und Verwaltung, Gesundheitskurse und -tage (siehe auch: Gesundheitsschutz) – sowie Aus- und Weiterbildungsangebote (siehe auch: Personalentwicklung).

Darüber hinaus arbeitet die Firmengruppe kontinuierlich daran, die Attraktivität der einzelnen Unternehmen für potenzielle Mitarbeiter zu erhalten und auszubauen, denn auch der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchsführungskräfte nimmt stetig zu. Bereits heute stellt uns die adäquate Besetzung von Stellen, allen voran bei Ingenieuren und Chemikanten, angesichts sinkender Bewerberzahlen vor große Herausforderungen.

Wir wissen, dass die bisherigen Anstrengungen noch nicht an allen Standorten ausreichen, um der Herausforderung eines steigenden Durchschnittsalters bei gleichzeitigem Rückgang junger Nachwuchskräfte zu begegnen. Darum wollen wir bis 2022 schrittweise ein systematisches Demografie-Konzept entwickeln.

› Vielfalt und Chancengleichheit

Um als international tätiges Unternehmen erfolgreich zu sein, ist Heubach auf die Fähigkeiten und den motivierten Einsatz eines jeden Mitarbeiters angewiesen. Vielfalt sehen wir dabei als Bereicherung, Chancengleichheit als unabdingbare Voraussetzung.

Gemäß unseres Code of Conduct verpflichten wir uns dazu, bei Anstellung, Beschäftigung, Beförderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter, jegliche Form der Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Identität oder anderer persönlicher Merkmale auszuschließen.

Wer Kenntnis von Verstößen erlangt, ist dazu angehalten, diese bei Vorgesetzten, Fachabteilungen, dem Betriebsrat, der Personalabteilung oder unter den bekannten Kontaktdaten unserer Beschwerdestelle zu melden. Sie werden umgehend inhaltlich geprüft und bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet, die mögliche Schäden abwenden oder begrenzen.

Im Berichtszeitraum gab es keinen gemeldeten Fall von Diskriminierung.

› Frauen bei Heubach

Die chemische Industrie weist traditionell einen hohen Männeranteil auf. So sind auch bei Heubach mehr als zwei Drittel der Mitarbeiter männlich (69 %). Der Großteil unserer weiblichen Mitarbeiter arbeitet im Labor und in der Verwaltung.

Betrachtet man die Verteilung der Führungskräfte, so liegt in Deutschland der Anteil weiblicher Führungskräfte im oberen Management bei 27 %, im unteren und mittleren Management sogar bei 59 %.

In den USA und China ist das Management vorwiegend männlich geprägt. Lediglich 16 % der Führungskräfte (oberes, mittleres und unteres Management) sind dort weiblich.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern gilt auch für die Vergütung. So bildet der Tarifvertrag "Chemie West" für den Großteil der deutschen Mitarbeiter die Basis ihrer Entlohnung. Die Eingruppierung in die jeweiligen Entgeltgruppen erfolgt anhand der tatsächlichen Tätigkeiten der Arbeitnehmer. Unterschiede zwischen den Gehältern beruhen im Wesentlichen auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit oder dem Grad der Berufserfahrung.

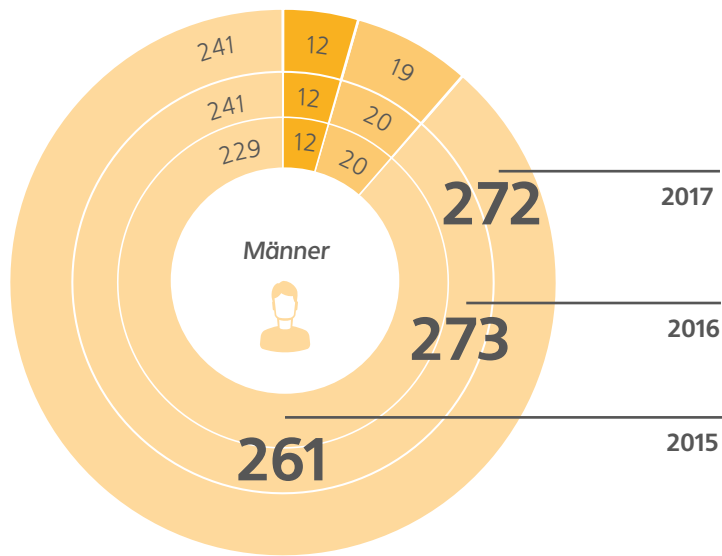
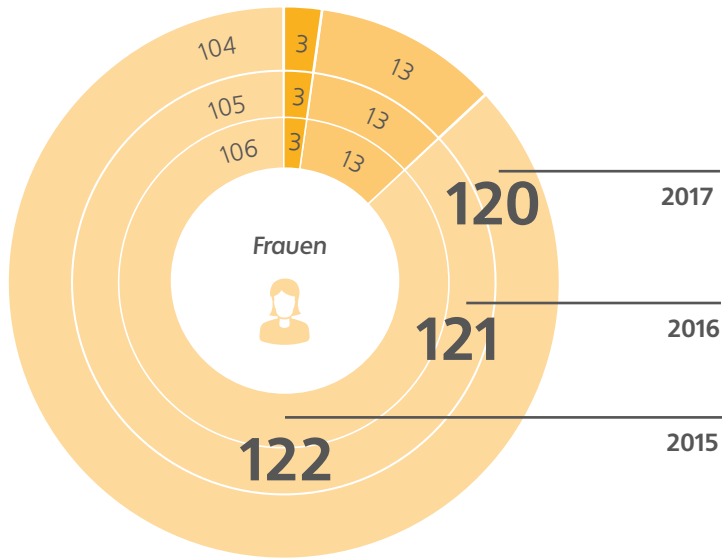
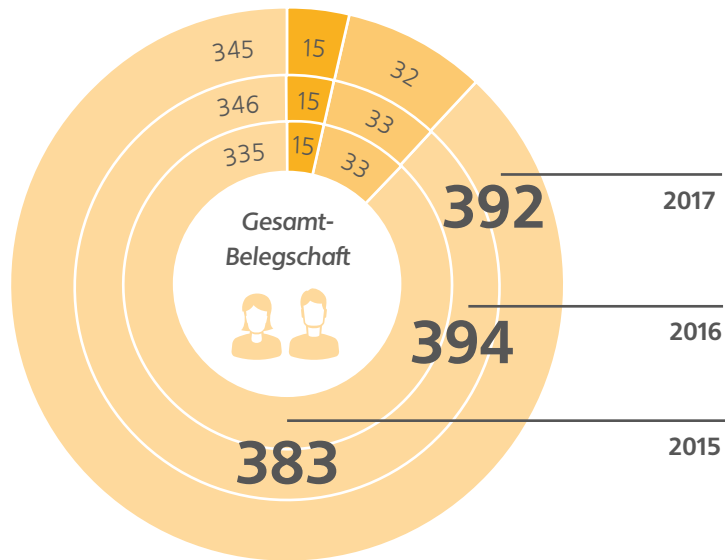
An unseren ausländischen Standorten und bei Berufsgruppen, die nicht unter die Regelungen des Tarifvertrages fallen, sind die obersten Vergütungskriterien Qualifikation, Leistung und Verantwortung. Frauen und Männer auf den gleichen Positionen werden demnach auch gleich bezahlt.

› Schwerbehinderte

Als sozial verantwortungsvolle Organisation liegt es in unserer Verantwortung, Mitarbeiter mit Behinderungen besonders zu schützen und zu fördern.

Im Rahmen unserer Integrationsvereinbarung haben wir daher zahlreiche Regelungen zur Eingliederung Schwerbehinderter getroffen – vor allem zur Personalplanung, Arbeitsplatzgestaltung, Gestaltung des Arbeitsumfelds, Arbeitsorganisation, Arbeitszeit sowie zu Regelungen über die Durchführung in den Betrieben und Dienststellen.

Im Jahr 2017 arbeiteten durchschnittlich zehn Menschen mit Schwerbehinderung für die Heubach-GmbH Gruppe.



- Oberes Management
- Unters & Mittleres Management
- Weitere Mitarbeiter

› Sicherheit und Gesundheit

Der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine Grundvoraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern erreichen wir die Unternehmensziele. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei Heubach deshalb einen hohen Stellenwert.

› Arbeitssicherheit

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich an alle in der Sicherheitsvereinbarung getroffenen Arbeitsschutzregeln zu halten. Führungskräften kommt dabei eine Vorbildfunktion zu: Sie tragen die Verantwortung, ihre Mitarbeiter für ordnungsgemäßes Verhalten zu sensibilisieren, darin ausreichend zu unterweisen und zu unterstützen.

Trainingsmaßnahmen/Prävention

Heubach legt besonderen Wert darauf, das Sicherheitsgefühl der Mitarbeiter zu steigern. Darum bieten wir gezielte Schulungen zur Betriebssicherheit, regelmäßige Feuerlöscher-Trainings sowie die Ausbildung von Ersthelfern an. Außerdem gibt es Handlungsanleitungen, beispielsweise eine Sicherheitsvereinbarung oder den Betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP).

Darüber hinaus schärfen Sicherheitsaktionen den Blick für Unfallgefahren. Auf einem „Stolperparcours“ der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) konnte den Mitarbeitern zum Beispiel anschaulich vermittelt werden, welche Gefahren beispielsweise bei alltäglichen Vorgängen wie dem Treppensteigen oder dem Gehen auf unebenen Flächen lauern.

Arbeitsunfälle	2017	2016	2015
Arbeitsunfälle gesamt	32	29	25
Arbeitsunfälle (ab drei Ausfalltagen)	6	10	5
Unfallhäufigkeit ¹⁾	9,4	15,9	8,1
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0

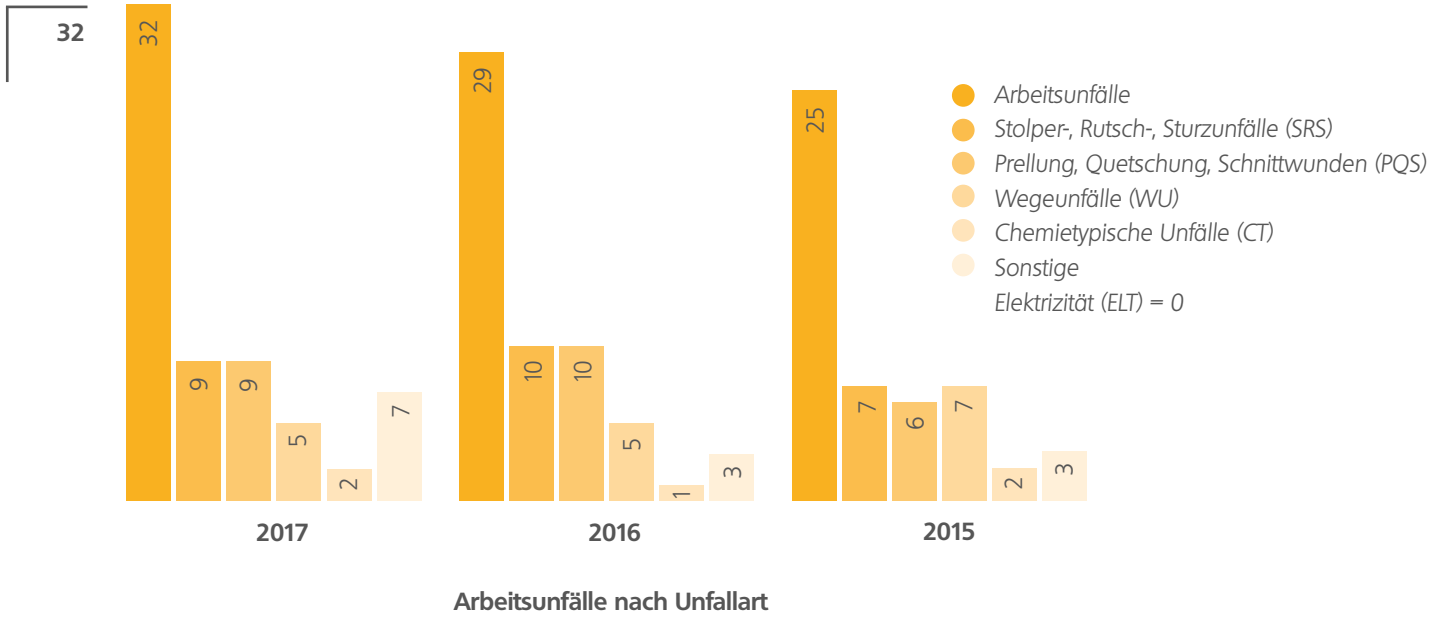
Die jährliche Sicherheitsunterweisung kann jeder Mitarbeiter individuell und flexibel zu gestalten: Ein elektronisches Unterweisungssystem ermöglicht es, die notwendigen Trainings eigenständig durchzuführen. Jedem Mitarbeiter werden die für ihn wesentlichen Schulungsthemen an den dafür bereitgestellten PCs oder am eigenen PC zugewiesen. Die wiederkehrenden Schulungen kann jeder innerhalb eines festgelegten Zeitraums, aber je nach individueller Verfügbarkeit, durchführen.

Arbeitssicherheitsausschuss

Um einen ungestörten und vor allem sicheren Betriebsablauf zu gewährleisten, berät der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) wesentliche, den Arbeits- und Gesundheitsschutz betreffende Anliegen. Dazu arbeiten die Sicherheitsbeauftragten und die jeweilige Sicherheitsfachkraft sowohl eng mit der Geschäftsführung als auch mit Vertretern des Betriebsrats, der Betriebsmedizin und der Werkstechnik zusammen.

Bei den regelmäßig stattfindenden Arbeitssicherheitsausschusssitzungen werden unter anderem das Unfallgeschehen analysiert, Lösungsansätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz ausgearbeitet sowie die Wirksamkeit durchgeführter Maßnahmen geprüft. Weiterhin werden Betriebsteile hinsichtlich Arbeits-, Störfall- und Umweltsicherheit begangen und begutachtet.

¹⁾ Arbeitsunfälle mit mindestens drei Ausfalltagen pro 1 Mio. Arbeitsstunden



Bei Heubach wird jedes Vorkommnis, vom Arbeitsunfall bis zur kleinsten Verletzung erfasst und ausgewertet, um möglichst für alle Ereignisse Maßnahmen abzuleiten, wie sie sich vermeiden lassen. So sank die Unfallhäufigkeit im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 40,9 % auf 9,4.

Damit liegt die Heubach GmbH-Gruppe im Durchschnitt der von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) veröffentlichten Zahlen (2017: 9,3). Allerdings geben wir uns mit diesem Ergebnis nicht zufrieden und arbeiten fortlaufend daran, den Arbeitsschutz zu verbessern und die Unfallhäufigkeit zu senken.

Die Auswertung der Unfallereignisse zeigt, dass chemietypische Unfälle die Ausnahme darstellen. Vielmehr führen Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle (SRS) sowie Prellungen, Quetschungen und Schnittwunden (PQS) die Unfallstatistik an – oftmals aufgrund von Unachtsamkeit.

Es ist unser Ziel, die Unfallhäufigkeit bis 2020 auf maximal sechs zu reduzieren. Um dies zu erreichen, setzen wir weiterhin auf die bereits eingeführten Maßnahmen. Diese sind beispielsweise die Sensibilisierung unserer Belegschaft durch Sicherheitsaktionen- und -belehren sowie die Nutzung von allen anderen uns zur Verfügung stehenden Präventionswerkzeugen wie Gefährdungs- und Risikobeurteilungen oder Sicherheitsbegehungen. Darüber hinaus erfassen wir weiterhin uneingeschränkt jedes Unfall- und Verletzungsereignis.

Innerhalb eines regionalen Netzwerkes arbeiten wir außerdem mit anderen Chemieunternehmen an einer Arbeitssicherheitsinitiative.

› **Gesundheitsschutz**

Unser Gesundheitsmanagement leistet einen aktiven Beitrag zur Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dazu zählen die ergonomische Anpassung der Arbeitsplätze, die Umsetzung notwendiger Maßnahmen, die die Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen empfiehlt, sowie verschiedene andere Angebote rund um die Gesundheit.

Risikobereich	Beschreibung
1	Geringe Belastung. Eine Gesundheitsgefährdung durch körperliche Überbeanspruchung ist unwahrscheinlich.
2	Erhöhte Belastung. Eine körperliche Überbeanspruchung ist bei vermindert belastbaren Personen möglich. Für diesen Personenkreis sind Gestaltungsmaßnahmen sinnvoll.
3	Wesentlich erhöhte Belastung. Eine Körperliche Überbeanspruchung ist auch für normal belastbare Personen möglich. Gestaltungsmaßnahmen sind angezeigt.
4	Hohe Belastung. Eine körperliche Überbeanspruchung ist wahrscheinlich. Gegenmaßnahmen sind erforderlich.

Ergonomische Arbeitsplätze

In den vergangenen fünf Jahren haben wir die Arbeitsergonomie bei Aufstiegen, Hebe- und Lastvorgängen verbessert. So haben wir beispielsweise die Hebe- und Lastvorgänge in der Produktion analysiert und in vier Risikobereiche eingeteilt. Durch verschiedene Maßnahmen erreichten wir eine Verschiebung aus dem Risikobereich 3 in den Risikobereich 2.

Weiterhin minimierten wir Lärmbelastungen und bauten die Klimatisierung unserer Räumlichkeiten weiter aus.

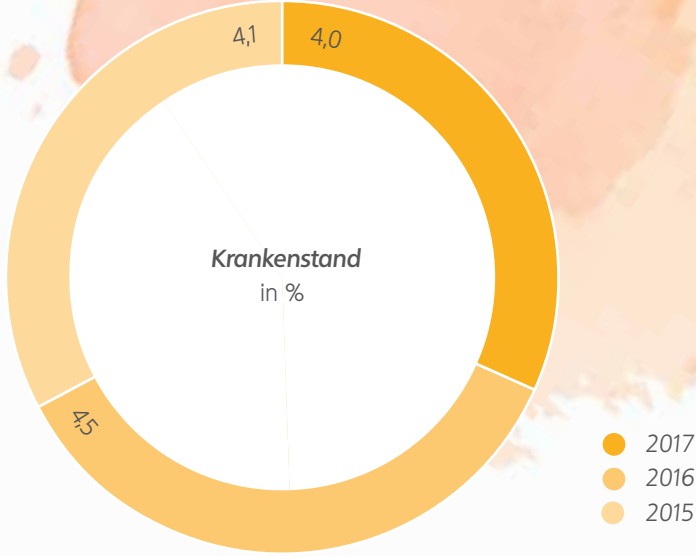
Gesundheitskurse

Bereits seit mehreren Jahren besteht bei Heubach das Angebot, während der Arbeitszeit eine physiotherapeutische Beratung in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich finden wöchentlich Rückenschulkurse und autogenes Training unter professioneller Anleitung statt. Beide Kurse waren im Jahr 2017 zu je rund 60% ausgelastet.

Mitarbeiter, die bei ihrer täglichen Arbeit besonderen körperlichen Belastungen ausgesetzt sind, können darüber hinaus an speziellen Rückenschulkursen und Krafttrainings im Fitnessstudio teilnehmen.

Die Kursgebühren übernimmt Heubach, zudem werden 50 % der Trainingszeit als Arbeitszeit angerechnet.

Ebenso nutzen wir die Angebote diverser Krankenkassen zur Teilnahme an Gesundheitstagen. Genauso selbstverständlich für uns ist die reisemedizinische Betreuung unserer Außendienstmitarbeiter und das Angebot an unsere Beschäftigten, an Gripeschutzimpfungen teilzunehmen.



Wiedereingliederungsmanagement

Nach längeren Arbeitsunfähigkeitszeiten führen die jeweiligen Vorgesetzten Rückkehrgespräche mit betroffenen Mitarbeitern. Dabei stimmen sie individuelle Maßnahmen ab, um Gesundheit und Arbeitsfähigkeit schnellstmöglich wiederherzustellen. In Einzelfällen kommt der Betriebsarzt zu diesen Gesprächen hinzu.

Nach längeren Erkrankungen können Mitarbeiter beispielsweise über eine stufenweise Eingliederung in den Arbeitsprozess zurückkehren. Möglich sind auch eine entsprechende Anpassung am Arbeitsplatz, aber auch ein dauerhafter Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Unternehmens stellt eine Option dar.

Damit übernimmt Heubach Verantwortung für seine Mitarbeitenden und versucht alles, um ihnen einen gesundheitlich zuträglichen Wiedereinstieg in das Arbeitsleben zu ermöglichen.

Trotz vielfältiger Maßnahmen ist die Quote krankheitsbedingter Ausfallzeiten im Vergleich zu den vergangenen Jahren nur leicht gesunken. Sie liegt jedoch mit 4 % unter dem Zielwert in der chemischen Industrie für 2017 (< 5,0 %).

10

LIEFERKETTENMANAGEMENT

Als weltweit agierendes Unternehmen und verlässlicher Partner für unsere Kunden und Geschäftspartner sind wir uns der Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette bewusst. Wir wissen um die Notwendigkeit, ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen entlang der Lieferkette zu managen und arbeiten kontinuierlich an der Beschaffungssicherheit qualitativ hochwertiger Rohstoffe. Um nachhaltige Aspekte im Beschaffungsprozess angemessen zu berücksichtigen, setzen wir ein umfassendes Wissen der einzelnen Rohstoffgewinnungs- und Verarbeitungsprozesse voraus. Die Größe und die Komplexität unseres Rohstoffportfolios stellen uns vor große Herausforderungen: Diese sind letztlich nur mit einem systematischen Lieferantenmanagement zu bewältigen, um nachhaltige Beschaffungsziele zu erreichen.

› Beschaffung

Der Einkauf bei Heubach umfasst die Beschaffung von Rohstoffen (einschließlich der Hilfsstoffe), Handelswaren, Packmitteln, Betriebsstoffen, Ersatzteilen, technischen Geräten und Anlagen sowie allgemeinen Gütern und Dienstleistungen.

Im Berichtsjahr 2017 hat Heubach von 986 Lieferanten (2016: 955) Waren im Wert von 98,3 Mio. € (2016: 91,2 Mio. €) bezogen. Der Großteil unserer Lieferanten hat seinen Sitz in einem der OECD-Mitgliedsstaaten. Darüber hinaus arbeiten wir mit ausgewählten Lieferanten beispielsweise aus Indien, China oder Peru zusammen.

Der Anteil lokaler Lieferanten beläuft sich auf durchschnittlich 68 % (Deutschland: 76 %, USA: 48 %, China: 81 %).¹⁾

› Lieferantenauswahl und -bewertung

Die Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten sowie die Analyse von Risikofaktoren sind die zentralen Instrumente für ein systematisches und sorgfältiges Lieferkettenmanagement. Nur so können wir die Versorgung unseres Unternehmens mit Rohstoffen und Gütern gewährleisten und Wettbewerbsvorteile sichern.

Die Lieferantenauswahl beginnt mit der Qualifizierung. Dazu müssen potenzielle Lieferanten zusätzlich zu ihrem Angebot einen allgemeinen Fragebogen zu ISO-Zertifizierungen, REACH, GHS und speziellen Produktsicherheitsrelevanten Themen beantworten. Die Angaben fließen in den späteren Auswahlprozess ein.

Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Lieferanten ihre Geschäftstätigkeit – ungeachtet von rechtlichen und kulturellen Unterschieden – auf ethische, gesetzestreue und sozial verantwortliche Art und Weise ausüben.

Mit unserem Supplier Code of Conduct haben wir daher grundlegende Anforderungen festgelegt, denen alle Lieferanten sowie deren Mitarbeiter, Vertreter und Auftragsunternehmen bei der Ausübung von Geschäften mit der Heubach GmbH genügen müssen. Sie sind demnach dazu verpflichtet:

- › ihre Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den höchsten ethischen Standards und den maßgeblichen Gesetzen und Vorschriften auszuüben,
- › Umweltschutzgesetze und -vorschriften einzuhalten,
- › solide Arbeitspraktiken einzuführen,
- › ihre Arbeitnehmer fair zu behandeln und ihnen ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten sowie
- › alle Wirtschaftssanktionen und Handelsembargos einzuhalten.

Bei der regelmäßigen Überprüfung von Lieferanten beurteilen wir zum einen deren Leistungsfähigkeit hinsichtlich Qualität, Liefertreue und Service, zum anderen die vorhandenen Managementsysteme.

Unsere 50 Hauptlieferanten erfüllten in der Lieferantenbewertung die vorgenannten Kriterien mit 90 bis 100 %.

Darüber hinaus führen wir bei unseren Hauptlieferanten Vor-Ort-Audits durch. Wir prüfen Einkaufsprozesse, Produktion, Qualitätssicherung, Produktverantwortung, Kundenkommunikation und Service, Umwelt- und Klimaschutz.

Zusätzlich zu den genannten Maßnahmen zur Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten führen wir einmal jährlich eine systematische Risikoanalyse durch: Dabei berücksichtigen wir ausgewählte Länder, Lieferanten und Stoffe auf Basis unserer bestehenden Lieferbeziehungen.

Die zuletzt durchgeführte Analyse identifizierte Indien, China, Peru und die Slowakei als von den nachfolgenden Risiken besonders betroffene Länder:

- › Verfügbarkeitsprobleme aufgrund von Produktionsstilllegungen in China mit der Folge fehlender Rohstoffe
- › Schlechter Zustand von Produktionsanlagen

- › Mangelhafte Infrastruktur
- › Lange Transportwege (Hafenstreiks, Containerknappheit)
- › Klimatische Verhältnisse (Monsun, Dürreperioden)
- › Unzuverlässigkeit durch kulturelle Unterschiede
- › Verletzungen von Menschenrechten und Arbeitsnormen

Zukünftig werden wir den Prozess der Lieferantenbewertung hinsichtlich der gezielten Evaluierung von Nachhaltigkeitsaspekten überarbeiten und effizienter gestalten. Dazu prüfen wir, inwieweit eine Bewertungsplattform von Nachhaltigkeitsleistungen für uns nutzbar und integrierbar ist. Außerdem untersuchen wir, wie eine höhere Anzahl von Lieferantenaudits effizient gestaltet werden kann.

Darüber hinaus weiten wir den Bewertungsbogen für Lieferantenaudits standardmäßig um die Themen Arbeits- und Sozialstandards, Menschenrechte sowie Korruption und Kartellrecht aus.

¹⁾ Lokale Lieferanten kommen in Deutschland aus der gesamten Bundesrepublik; Umkreis USA: 100 Meilen; Umkreis China: 300 km.



11

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Aus unserer Funktion als Arbeit- und Auftraggeber resultieren Chancen und Verpflichtungen, unser gesellschaftliches Umfeld aktiv mitzugestalten. Dazu steht Heubach in engem Austausch mit den regionalen Anspruchsgruppen.

So engagiert sich Heubach in den Initiativen „pro Goslar e. V.“ und „ChemieNetzwerk Harz“. Deren Ziel ist es, die Rahmenbedingungen des Wirtschafts- und Lebensraumes Westharz und der Region Goslar zu gestalten und die dortige Entwicklung voranzutreiben: Synergiepotenziale sollen genutzt und Kooperationen in den Bereichen Fachkräftebindung und -sicherung, Arbeitssicherheit oder Energie angestoßen werden.

Ferner beteiligt sich Heubach an einem regionalen Projekt mit dem Ziel, in einer Gesamtbetrachtung die von Altlasten und Altlastverdachtsflächen ausgehende Gewässerbelastung zu ermitteln und zu bewerten und – darauf aufbauend – Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Weiterhin fördert Heubach die naturwissenschaftliche und technische Ausbildung in der Region. Jedes Jahr haben Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse die Möglichkeit, beim sogenannten „Girls and Boys Day“ einen Einblick in das Unternehmen sowie in den Beruf des Chemielaboranten zu erhalten. Darüber hinaus bieten wir den jungen Leuten Plätze für Schülerpraktika.

Heubach unterstützt außerdem die Freiwillige Feuerwehr in Langelsheim: Wir stellen unser Firmengelände für Übungen zur Verfügung und stellen unsere Mitarbeiter für Einsätze während der Arbeitszeit frei.

Auch bei Spendenaktionen liegt der Fokus auf dem regionalen Umfeld des jeweiligen Standortes.

In Deutschland unterstützen wir beispielsweise vorwiegend soziale Einrichtungen und Projekte im Landkreis Goslar sowie kulturelle Veranstaltungen und Institutionen. Vor allem die Förderung der Steinway-Konzerte¹⁾ ist ein großes Anliegen der Heubach GmbH.

Die Spenden an unserem Standort in den USA gehen vorrangig an die lokalen Rettungskräfte wie Polizei, Feuerwehr und Krankenwagendienste.

¹⁾ Bei den Steinway-Konzerten handelt es sich um ein Festival zu Ehren von Heinrich Engelhard Steinweg – Klavierbauer und Gründer von Steinway & Sons – der im Februar 1797 in Wolfshagen, nahe Goslar geboren wurde. Weitere Infos: <https://steinway-wolfshagen.com/>

VERWEISTABELLE ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX

Bereich	DNK-Kriterien	UN Global Compact	Kapitel im Bericht	Seite	GRI SRS	Kommentare und Online-Ergänzungen
Allgemeines						
	Geschäftszweck, Dienstleistungen und Produkte, Geschäftsergebnisse, Lage des Unternehmens, Auswirkungen der Geschäftstätigkeit		Über Heubach	8		https://www.heubachcolor.com/products/ https://www.heubachcolor.com/about-heubach/contact/
Strategie						
	1. Strategische Analyse & Maßnahmen		Vorwort, Nachhaltigkeitsorientierte Unternehmenspolitik, Managementsysteme, Mitgliedschaften in Initiativen und Verbänden	6, 18, 19, 20		
	2. Wesentlichkeit		Vorwort, Nachhaltigkeitsorientierte Unternehmenspolitik, Managementsysteme, Mitgliedschaften in Initiativen und Verbänden	6, 18, 19, 20		
	3. Ziele		Nachhaltigkeitsprogramm	22		
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette		Über Heubach, Lieferkettenmanagement	8, 58		
Prozessmanagement						
	5. Verantwortung		Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements	18	102-16	
	6. Regeln und Prozesse	1-10	Managementsysteme, Compliance	19, 20	102-16	
	7. Kontrolle		Kennzahlen	4	102-16	
	8. Anreizsysteme	6	Entgeltpolitik und Sozialleistungen	44	102-35a 102-38	Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen		Stakeholder	14	102-44	
	10. Innovations- und Produktmanagement	9	Forschung und Entwicklung, Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung › Betriebliches Vorschlagswesen	27 45	G4-FS11	Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben
Umwelt						
	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	7-9	Umweltschutz	28	301-3 302-1 302-4, 303-1, 306-2	Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben
	12. Ressourcenmanagement	7-9	Umweltschutz, Nachhaltigkeitsprogramm	28, 22	301-3 302-1 302-4, 303-1, 306-2	Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben
	13. Klimarelevante Ressourcen	7-9	Emissionen, Nachhaltigkeitsprogramm	32, 22	305-1, 305-2 305-3 305-5	Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben

Bereich	DNK-Kriterien	UN Global Compact	Kapitel im Bericht	Seite	GRI SRS	Kommentare und Online-Ergänzungen
Gesellschaft						
	14. Arbeitnehmerrechte	3	Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung › Mitbestimmung & Feedback › Betriebliches Vorschlagswesen Sicherheit und Gesundheitsschutz Compliance › Code of Conduct Lieferkettenmanagement › Lieferantenauswahl und Bewertung	45 54 22 58	403-2, 403-4	
	15. Chancengerechtigkeit	6	Entgeltpolitik und Sozialleistungen Vielfalt und Chancengleichheit Arbeitszufriedenheit und Mitarbeiterbindung › Work-Life-Balance Sicherheit und Gesundheit	44 51 45 54	405-1, 406-1	
	16. Qualifizierung		Demografischer Wandel Personalentwicklung Sicherheit und Gesundheit	50 48 54	404-1	Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben.
	17. Menschenrechte	1, 2, 4, 5	Lieferkettenmanagement Compliance › Code of Conduct	58 20	412-3 412-1 414-1	Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben. Bisher ist keine explizite Prüfung erfolgt, da das Risiko von Menschenrechts-Verletzungen an den Standorten als sehr gering eingeschätzt wird. Dieser Indikator wird derzeit nicht erhoben, da soziale Kriterien in unserer Lieferantenbewertung bisher noch nicht berücksichtigt waren. Für die Zukunft ist es geplant, den Bewertungsbogen für Lieferantenaudits zu erweitern und standardmäßig auch die Themen Arbeits- und Sozialstandards, Menschenrechte sowie Korruption und Kartellrecht zu berücksichtigen.
	18. Gemeinwesen		Gesellschaftliches Engagement	60	414-2 201-1	Es sind keine negativen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Lieferkette bekannt, entsprechend wurden keine Maßnahmen ergriffen.
	19. Politische Einflussnahme		Mitgliedschaften in Verbänden und Initiativen Gesellschaftliches Engagement	20 60	415-1	
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	1-10	Compliance	20	205-1 205-3 419-1	Es sind keine bestätigten Korruptionsfälle bekannt. Es wurden keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften gezahlt.

Glossar und Abkürzungen

Additive	Hilfs -oder Zusatzstoffe, die Produkten in geringen Mengen (meist weniger als 1% der Gesamtrezeptur) zugeführt werden, um positive Effekte z.B. bezüglich der Herstellung, Lagerung, Verarbeitung oder aber der Produkteigenschaften während und nach der Gebrauchsphase zu erreichen oder zu verbessern.
Chemie³	Initiative des Verbandes der chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) und des Bundesarbeitsgeberverbandes Chemie (BAVC), um die nachhaltige Entwicklung der Chemieindustrie auf nationaler Ebene voranzutreiben.
Demografiebeitrag	Auf Grundlage des Tarifvertrags „Demografie und Lebensarbeitszeit“ bringt Heubach pro anspruchsberechtigten Tarifmitarbeiter einen jährlich Demografiebetrag in den betrieblichen Demografiefonds ein. Für die Verwendung der Fondsmittel stehen verschiedene Möglichkeiten wie z.B. Langzeitkonto oder tarifliche Altersvorsorge zur Verfügung.
Equal Pay (Deutsch: gleiche Bezahlung)	Im Rahmen des Equal Pay Ansatzes erhalten Leiharbeitnehmer in ihrer Beschäftigungszeit bei Heubach ein Arbeitsentgelt in gleicher Höhe wie vergleichbare Arbeitnehmer in direkter Anstellung.
ETAD Ecological and Toxicological Association of Dyes and Organic Pigments Manufacturers	Internationale Organisation, die Farbhersteller dazu aufruft, eine fortwährende Minimierung möglicher Beeinträchtigungen von Gesundheit und Umwelt durch organische Pigmente voranzutreiben.
Globally Harmonized System (GHS)/CLP-Verordnung	Die CLP-Verordnung ((EG) Nr. 1272/2008) implementiert das Globally Harmonized System (GHS) der Vereinten Nationen ins europäische Regelwerk. Ziel des GHS ist eine weltweit größtmögliche Vereinheitlichung der Kennzeichnung von Chemikalien.
GRI Global Reporting Initiative	Die GRI wurde 1997 von der Coalition of Environmentally Responsible Economies (CERES) in Partnerschaft mit dem Tellus Institut gegründet. Die im Jahr 2000 erstmals publizierten und kontinuierlich überarbeiteten Leitlinien stellen den international bekanntesten und umfangreichsten Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung dar.
HQL Hochdruck-Quecksilberdampf-lampe, bzw. Quecksilberdampf-Hochdrucklampe	Leuchtmittel, die aufgrund des hohen Stromverbrauchs und des gefährlichen Quecksilber-Anteils gemäß eines EU-weiten gesetzlichen Verbots nicht mehr in den Verkehr gebracht bzw. verkauft sowie neu installiert werden dürfen.
IBC Intermediate Bulk Container (Deutsch: Großpackmittel)	Verpackungen, die für den Transport und die Lagerung von flüssigen und rieselfähigen Stoffen verwendet werden.
Korrosionsinhibitoren	Pigmente, die zur Formulierung von Schutzbeschichtungen eingesetzt werden und dazu dienen, die Korrosionsgeschwindigkeit des Metalls wesentlich zu verringern.

LED Light-emitting diode (Deutsch: Leuchtdiode)	Elektrische Leuchtmittel, die zur Lichterzeugung Leuchtdioden einsetzen. Sie verbrauchen im Gegensatz zu HQL nur einen Bruchteil an Energie und zeichnen sich durch eine vielfach längere Lebensdauer aus.
M-System	Integriertes Managementsystem, basierend auf der DIN EN ISO 9001 für Qualität, DIN EN ISO 14001 für Umwelt, DIN EN ISO 50001 für Energie sowie die Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes nach §8 StörfallV in Verbindung mit Anhang III in der jeweils gültigen Fassung. Zusätzlich sind die Aspekte der Arbeitssicherheit umfassend im M-System integriert.
REACH	Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie beruht auf dem Grundsatz, dass Hersteller, Importeure und Anwender die Verantwortung für ihre Chemikalien übernehmen, indem sie deren sichere Verwendung gewährleisten.
Scope 1-Emissionen	Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit heraus resultieren, d.h. durch den Verbrauch von primären Energieträgern z.B. zur Dampferzeugung, dem Betrieb von Produktionsanlagen, Heizungen oder Staplern.
Scope 2-Emissionen	Emissionen, die bei der Erzeugung von Energie, die von außerhalb des Unternehmens bezogen wird, entstehen (z.B. Strom).
SRS Sustainability Reporting Standards	Neue Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung die unter dem Namen "GRI Standards" im Oktober 2016 von der Global Reporting Initiative veröffentlicht wurden.
Stakeholder (Deutsch: Anspruchsgruppe)	Einzelpersonen oder Gruppen, die Einfluss auf die Erreichung der Unternehmensziele nehmen können bzw. von Unternehmensentscheidungen betroffen sind.
State-of-the-Art-Anlage	Eine Anlage, die auf dem neuesten Stand der Technik ist.
TOC Total Organic Carbon (Deutsch: Gesamter organischer Kohlenstoff)	Einer der wichtigsten Summenparameter für die Beurteilung der organischen Belastung einer Wasser-, Boden-, oder Luftprobe.
Triple Bottom Line (Deutsch: Drei-Säulen-Modell)	Geht von der Vorstellung aus, dass für eine nachhaltige Entwicklung die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales gleichrangig Berücksichtigung finden sollen.



ASA	Arbeitssicherheitsausschuss
BAGAP	Betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan
BAVC	Bundesarbeitgeberverband Chemie
BG RCI	Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
ECHA	European Chemicals Agency (deutsch: Europäische Chemikalienagentur)
EU	Europäische Union
F&E	Forschung & Entwicklung
IG BCE	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
HSE	Health, Safety, Environment (deutsch: Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Umweltschutz)
IÖW	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator (deutsch: Leistungskennzahl)
MSDS	Material Safety Datasheet (deutsch: Sicherheitsdatenblatt)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (deutsch: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
PAKs	Polyaromatische Kohlenwasserstoffe
PIS	Product Information Sheet (deutsch: Produktinformationsblatt)
PO	Polyolefin
POPs	Persistent Organic Pollutants (deutsch: langlebige organische Schadstoffe)
PVC	Polyvinylchlorid
RAS	Regulatory Affair Sheet (deutsch: Informationsblatt mit regulatorischen Angelegenheiten)
RNE	Rat für Nachhaltige Entwicklung
TDB	Technisches Datenblatt
THG	Treibhausgas
VCI	Verband der Chemischen Industrie e. V.
VOCs	Volatile Organic Compounds (deutsch: flüchtige organische Verbindungen)

Danksagung

Ein Nachhaltigkeitsbericht ist immer ein Gemeinschaftsprojekt. Insbesondere das Zusammentragen der wesentlichen Zahlen, Fakten und Prozessabläufe ist nur mit der Unterstützung der verschiedenen Fachbereiche zu realisieren. An dieser Stelle möchten wir daher allen Mitarbeitern herzlich danken, die sich an der Erstellung dieses ersten Nachhaltigkeitsberichts mit großem Einsatz beteiligt haben.

Herausgeber

Heubach GmbH
Heubachstraße 7, D-38685 Langelsheim
Tel.: +49 (0) 5326 - 52 0
info@heubachcolor.de

www.heubachcolor.de
© 2018

Projektleitung und Ansprechpartner

Jessica Gerner, Heubach GmbH
Tel.: +49 (0) 2203 – 925 68 12
sustainability@heubachcolor.de

Gestaltung

Debora Porschen, Heubach GmbH

Druck

Schloemer & Partner GmbH

Papier

Cyclus Print. Ein matt gestrichenes, natürlich weißes, mit dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel ausgezeichnetes und FSC®-zertifiziertes Druckpapier aus 100 % Recyclingfasern.



